

# Merseburger Correspondent.

**Erscheint täglich**  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

**Regelmäßige Beilagen:**  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

**Abonnementspreis**  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 114.

**Sonnabend den 17. Mai.**

1902.

## Inhalt und Kritik des Zolltarifenwurfs vom Standpunkt der deutschen Industrie.

In einer als Sonderabdruck aus „Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung u.“ erschienenen Analyse der Begründung des Zolltarifenwurfs vom Standpunkt der deutschen Industrie untersucht sich Dr. Hjalmar Schacht der dankenswerthen Aufgabe, die Fundamental-Verhümer der industriellen Schutzzöllerei an der Hand der Begründung des Tarifentwurfs sowohl wie der Eingaben schutzzöllnerischer Industrie-Verbände im Einzelnen darzulegen. Wir greifen aus dieser sehr lehrreichen Studie, die wir den Mitgliedern der Zolltarifkommission für die demnächstige Beratung der Industriezölle nur angelegentlich empfehlen können, einige besonders markante Beispiele heraus. Bei zahlreichen Petitionen, wo eine andere Motivierung der Zollserhöhungen nicht zu beschaffen war, begegnet man der Klage über die hohen sozialpolitischen Lasten der deutschen Industrie. Bei der Erhöhung der Streckgarnzölle beispielsweise ist dies in der Begründung der einzig angeführte Grund. Außerdem aber fehlt dasselbe Motiv in der Begründung wieder bei Keimgarnen, bei Violeumwaren, bei Krollhaaren, bei Marmorplatten, bei Stiegeln und Tafelglas, bei Eisenwaren und anderen mehr. Wenn Industrielle, so wendet der Verfasser der Broschüre mit Recht hiergegen ein, solche Gründe für Zollserhöhungen beibringen, so ist dies unter Umständen entschuldigbar; wenn aber die Begründung wiederholt diese Gründe übernimmt, so macht das zum wenigsten bei allen denen einen seltsamen Eindruck, die der Ansicht sind, daß die von der Industrie aufgenommenen sozialpolitischen Lasten zu einer Steigerung des Arbeitswertes und der Arbeitskraft wesentlich beigetragen haben. Und im übrigen trifft diese sozialpolitische Last doch nicht nur einzelne Industriezweige, sondern mit wenigen Ausnahmen die gesamte deutsche Industrie.“ Dr. Schacht faßt ferner die Begründung des Entwurfs in drei Leitsätze zusammen, von denen, wie er im Einzelnen nachweist, nicht ein einziger der kritischen Beurteilung Stand hält und fährt alsdann fort: „Es ist, als ob sich in diesen drei Leitsätzen das verflochte, was in der Politik der Sammlung unter dem Schlagwort „Schutz der nationalen Arbeit“ ausgeprochen worden ist. Je mehr heimischer Arbeitswert in einer Waare steigt, um so stärker, so ist aufhehnend die Meinung, muß sie geschätzt, d. h. verzollt werden. Einen fundamentalen Irrtum als diese Anschauung kam es wohl kaum geben, und wohl nie ist in eine Zollpolitik eine verhängnisvollere Parole hineingeraten worden. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, daß in einem Teile der Begründung, dem ausgegebenen Leitprinzip vom Schutze der nationalen Arbeit einmal gründlich der Garaus gemacht wird. Bei dem allgemeinen Abschnit über die Eisenindustrie heißt es: „Bei Bemessung der Zölle auf Eisen und Eisenwaren wird in Betracht zu ziehen sein, daß, je weiter im Entwicklungsstadium der Waarenzeugung die Umwandlung des Rohstoffs in Halbfabrikate und fertige Erzeugnisse vorreicht, desto mehr diejenigen Vortheile sich verringern, welche das Ausland in Metallrohtum seiner Erze und in der günstigen Lage seiner Kohlen- und Erzfelder besitzt. Je mehr der Waarenwert von dem Werth der auf die Waare verwendeten Arbeit abhängt, desto eher ist es der von der Natur weniger begünstigten deutschen Industrie im allgemeinen möglich, mit dem Ausland nicht nur auf dem heimischen Markt, sondern auch auf dem Weltmarkt erfolgreich in Wettbewerb zu treten.“ Der Verfasser dieser Zeilen, bemerkt Dr. Schacht hierzu, hat an der wirtschaftlichen Situation der Eisenindustrie, insbesondere der Maschinen- und Kleinereisenindustrie, die Produktionsverhältnisse Deutschlands jedenfalls besser erkannt, als der Feiler der ganzen Zollaktion, der die Parole „vom Zollschutze der nationalen Arbeit“ ausgab.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Zu den Friedensverhandlungen in Südafrika erzählt „Reuters Bureau“, Lord Kitchener sei mit den Burenführern übereingekommen, daß an dem Konferenz in Vereeniging, welche am Donnerstag begann, Vertreter aller Abteilungen der Buren in Transvaal und Orange teilnehmen sollen; die Verhandlungen der Konferenz werden nur unter Buren stattfinden. Sobald die Konferenz die Abmachungen, welche Kitchener unterbreitet werden sollen, festgelegt haben wird, wird sie, wie man annimmt, zu diesem Zwecke Abgeordnete nach Pretoria entsenden. — Große Hoffnungen auf das Zustandekommen des Friedens scheint man auf englischer Seite nicht zu hegen. Der Correspondent des „Reuterschen Bureaus“ in Pretoria telegraphirt unter Hinweis auf das Meeting in Vereeniging, daß, soviel sich aus den bisherigen Verhandlungen zwischen den Burenführern und Burghers im Felde ermitteln lasse, nichts stattgefunden habe, was auf eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten hindeute. Die beste Friedensgarantie liege noch immer in energischer Fortsetzung des Krieges. Das britische Publikum solle sich nicht zu sehr darauf verlassen, daß die gegenwärtigen Verhandlungen einen baldigen Frieden bedeuten. — Eine englische Schlappe wird aus Mittel-Ost in der Kapkolonie berichtet. Danach haben am 9. Mai die Buren in ziemlich großer Anzahl eine englische Patrouille in dem Distrikte von Middelburg angegriffen. Fünf Engländer, darunter ein Hauptmann, wurden getötet, zwei verwundet.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus lehnte den Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten gegen die Kreditlinie für die Einführung neuer Hauptzölle ab. Zu dem Antrag bemerkte der Finanzminister Dr. Böhm von Bawerk, die Regierung habe der Forderung der Kriegsverwaltung, welche eine unabsehbare technische Notwendigkeit sei, zugestimmt, weil sie nicht die Verantwortung dafür übernehmen wolle, daß die Blüthe der österreichischen Jugend im Ernstfalle mit minderwertiger Bewaffnung gegen einen technisch vollkommener ausgerüsteten Feind hinausgeschickt werde. Die Kosten für die Umgestaltung der Festgeschütze seien vorläufig noch nicht genau zu bestimmen, da die Versuche noch nicht abgeschlossen seien. Die Kostendeckung solle durch eine Anleihe bewerkstelligt werden. — Der auswärtige Ausschuss der ungarischen Delegation hat am Mittwoch dem Grafen Goluchowski ein Vertrauensvotum erteilt. Der Ausschuss beschloß nämlich nach wiederholten Auseinandersetzungen über die Zusammenstellung des Geseses des Erzherzogs Franz Ferdinand für die Londoner Krönungsfeierlichkeiten und verschiedene andere die auswärtigen Angelegenheiten berührenden Fragen, dem Plenum der Delegation vorzuschlagen, es wolle aussprechen, daß die ungarische Delegation die von dem Minister des Auswärtigen befolgte Politik sowohl hinsichtlich der leitenden Ideen als hinsichtlich der praktischen Durchführung billige, dem Minister für die ebenso geschickte als erfolgreiche Leitung der auswärtigen Angelegenheiten die wärmste Anerkennung und für die Zukunft volles Vertrauen ausdrücke und das Budget für 1903 als Basis der Sozialreform annehme.

**Italien.** Zum italienischen Kriegsminister ist am Mittwoch General Joseph Di Tomaso ernannt worden. — In Folge von Lohnstreikigkeiten kam es nach Meldungen der römischen Blätter aus Bari (Apulien) am Mittwoch in Polignano zu Ausschreitungen. Mehrere tausend Menschen durchzogen die Straßen, steckten einige Krot-Häuschen in Brand und rodeten sich dann vor dem Stadthause zusammen. Als die Menge in das Haus eindringen wollte, verfuhr die Gendarmen sie zurückzudrängen; es kam zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmenrie, die von der Waffe Gebrauch machte. Sieben Gendarmen und eine Frau wurden verwundet, ungefähr 40 Personen wurden verletzt. Der Gendarmenrie gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

**Belgien.** Nach einer Meldung des „Globe Belge“ aus Osniede ist die königliche Yacht „Alberta“ mit dem König an Bord, am Mittwoch früh nach Kiel in See gegangen.

**England.** Im englischen Unterhaus eruchte am Mittwoch bei der Beratung der Kriegsanleihe-Bill Dillon um Auskunft über die Friedensverhandlungen in Südafrika. Schatzkanzler Hicks-Beach erwiderte, die Beratung zwischen den Führern der Buren und den Kommandos seien noch nicht abgeschlossen; die Regierung wisse von dem Verlauf der Beratungen nicht mehr als Dillon, er (Hicks-Beach) hoffe jedoch, daß die Verhandlungen bald wieder aufgenommen werden würden. Die zweite Lesung der Bill wurde sodann mit 232 gegen 109 Stimmen angenommen.

**Schweden-Norwegen.** Auch Schweden hat nun seinen Allgemeinen Ausstand, trotz der schlechten Erfahrungen, die man soeben in Belgien gemacht hat. — In der Landeshauptstadt Stockholm sind bereits erhebliche Verkehrsstörungen eingetreten, und das öffentliche Leben wird bald ein Bild zeigen, als sei die Stadt im schwersten Belagerungszustand. Droschken, Omnibus, Pferdebahn und die Dampfboote auf dem Strom haben den Betrieb eingestellt. Da auch die Seeger sich dem Ausstand anschließen wollen, werden die Zeitungen nicht erscheinen können. Wie ferner aus Stockholm telegraphirt wird, haben die Behörden schon am Mittwoch angesichts des bevorstehenden Ausstandes die Absperrung einiger innerer Stadtteile für den Verkehr angeordnet. Ferner wurde dem Publikum der Aufenthalt unmittelbar an der Absperrungsgrenze untersagt. Die Stockholmer Gasanstalt hat erklärt, in dem nächsten Tagen kein Gas liefern zu können. Die Regierung hat Truppenverstärkungen aus den Provinzgarantien herangezogen. In einer zahlreich besuchten Arbeiterversammlung erklärte der sozialistische Reichstagsabgeordnete Branting, daß die Stimmung im Reichstage das Gepräge von Unsicherheit und Ratlosigkeit trage. Auf seine Frage, ob die Auswärtigen sich an dem Ausstand beteiligen wollen, erhielt ein lautes „Ja!“ Mehrere Redner forderten die Arbeiter zur Ruhe und Ordnung auf. — Aus den schwedischen Provinzen wird gemeldet: In Upland beschloßen die Arbeiter, die Arbeit auf drei Tage einzustellen, auch die Bäcker werden sich ihnen anschließen. — In Malmö erschienen während des Ausstandes keine Zeitungen; die Restaurationen und Cafes werden bis auf weiteres polizeilich geschlossen; die Arbeiter der Werkstätten der Staatsbahn in Malmö schließen sich dem Ausstand an.

**Portugal.** Das Gesetz betr. die Conversion der portugiesischen auswärtigen Schuld ist am Donnerstag im Amtsblatt der portugiesischen Regierung veröffentlicht worden.

**Serbien.** Zum serbischen Thronfolger soll angeblich Prinz Mirko von Montenegro, der Bruder der italienischen Königin proclamat werden. Die „Tribuna“ erzählt, daß trotz aller Demonstrationen Prinz Mirko noch im Laufe dieses Jahres zum serbischen Thronfolger proclamat werde. Vorher würden König Alexander und Prinz Mirko gleichzeitig Gäste des Zaren in Spala sein, wobei die Angelegenheit definitiv geregelt werden soll.

**Mittelamerika.** Chile und Argentinien scheinen endlich gewillt zu sein, sich gütlich zu vertragen. Aus Buenos Aires meldet vom Mittwoch ein Telegramm der „Agencia Hawas“: Die im Sinne einer Beschränkung der Nüftungen eingeleiteten Verhandlungen zwischen Chile und Argentinien werden von beiden Seiten lebhaft und in vollster Harmonie geführt. Man hofft, die Ergebnisse derselben binnen wenigen Tagen veröffentlicht zu können.

## Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden wird heute berichtet: Donnerstags Vormittag trafen der Prinz und die



Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in Wiesbaden ein. Der Kaiser war zum Empfang auf dem Bahnhofs erschienen. Um 12 Uhr nahm der Kaiser auf dem Plage vor dem Kurhause die Parade über das Hessische Infanterie-Regt. v. Großhoff Nr. 80, die Unteroffizierschule in Wiesbad und die in Wiesbaden garnisonierte Abteilung des Hess. Feldartillerie-Regts. Nr. 27 ab, letztere war zu Fuß angetreten. Der Kaiser erschien in der Uniform der Garde-du-Corps zu Pferde mit dem Feldmarschallsstabe in der Hand, begrüßte die Truppen und ritt mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen die Front ab und nahm dann den Vorbeimarsch der Truppen ab. (Vergl. "Militärisches"). Der Kaiser begab sich zunächst ins Schloß, wohin die Fahnencompagnie folgte, und fuhr dann mit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nach dem Offizierscasino des Infanterie-Regiments von Großhoff Nr. 80, wo er mit der Prinzessin und dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen an einem Frühstück des Offizierscorps des Regiments teilnahm. Die Kapelle des Regiments concertierte. Ueberall, wo der Kaiser sich zeigte, brach das zahlreich erscheinende Publikum in lebhaften Jubel aus. Das Wetter ist kühl, aber günstig. Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen reisten, von dem Kaiser zur Bahn begleitet, um 4 Uhr von Wiesbaden ab. Um 6 Uhr traf der Großherzog von Hessen ein; der Kaiser holte den Großherzog vom Bahnhof ab und fuhr mit ihm im offenen Wagen nach dem Schloß. — Der geistige fünfte Festspielabend brachte Albers "Der schwarze Domino" in Wiesbadener Bearbeitung. Die Hauptrollen spielten Fritz Wedekind-Dresden und die Herren Authes-Dresden und Hebe-Berlin. Der Kaiser wurde durch Fanfaren begrüßt und nahm in der großen Loge zwischen dem Großherzog von Hessen und dem General von Lindauitz Platz. — Der Kaiser besuchte nach der Vorstellung den Bierabend bei dem Zwiendanten von Hülsen. Der Großherzog von Hessen ist nach Schluß der Aufführung wieder von Wiesbaden abgereist. — Um 11 Uhr abends traf der König von Schweden und Norwegen ein. Der König wurde am Bahnhofs von dem Grafen Grafen Taube, sowie zahlreichen in Wiesbaden lebenden Scandinaviern begrüßt.

— (Prinz Albrecht von Preußen), Regent von Braunschweig, und sein Sohn Prinz Joachim nebst Gefolge haben in der Nacht zum Donnerstag die spanische Grenze passiert. Sie wurden in Juncos von den spanischen Behörden und dem deutschen Consul in San Sebastian empfangen und reisten von dort mittelst Sonderzuges zur Krönungsfeier nach Madrid weiter.

— (Als Prinz Georg Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg), hat sich — wie die "Seidelerberger Zig." jetzt feststellt — der Sohn des Cumberlanders ins Album der Ruperto-Carolina eingetragen. Siech selbst eingetragen. Dieser Titel kommt, wie ein Blick in den Gothaischen Hofkalender lehrt, dem prinzipalsten Erbprinzen in der That zu; die Eintragung ist somit völlig korrekt und der Mann, der die Nachricht zuerst in die Presse brachte, hat eben die Glocken bloß läuten hören und nicht gewußt, wo sie hängen.

— (Ein neues Reichs-Scudengesetz) befindet sich, wie aus sachverständigen Kreisen verlautet, gegenwärtig in Ausarbeitung und wird voraussichtlich im Herbst 1903 oder Frühjahr 1904 dem Reichstage unterbreitet werden. Das neue Gesetz wird, wie die "Post" meint, wesentliche Änderungen in der Befähigung der Viehscheuch aufweisen auf Grund der Erfahrungen, welche mit dem alten Gesetz gemacht sind.

— (Zum Kampf gegen die Zolloverlage.) Zur Verhütung der Agrarier wird der ostfälische Mündener "Allg. Zig." aus Berlin geschrieben: Im Schooße der verbündeten Regierungen sei die Auflosung des Reichstags niemals geplant worden und es werde gewiß nicht dazu kommen, weder in Verbindung mit der Tarifvorlage, noch durch unüberwindliche Schwierigkeiten bei der Entscheidung des Zudersteuergesetzes.

— (Die Berliner Handelskammer.) Wie die "Nat.-Zig." erfährt, ist die Aufhebung der Berliner Handelskammer und die Anordnung von Neuwahlen wegen der über die Rechtsfähigkeit der ersten Wahlen entstandenen Controverse gänzlich ausgeschlossen. Der Handelsminister beabsichtigt nicht, einen derartigen Antrag an das Staatsministerium zu stellen. Es wird vielmehr den Beteiligten überlassen bleiben, die Frage durch Beschluß der Handelskammer und eventuell auf dem Wege des Prozeßes vor den Verwaltungsgerichten zum Austrag zu bringen.

— (Der Reichstagsabgeordnete Demmig.) Der kürzlich in Schaumburg-Lippe gewählt wurde, hat sich bekanntlich genötigt gesehen, wegen eines während des Wahlkampfes verbreiteten beleidigenden Flugblattes gegen mehrere der antisemitischen Partei angehörende Personen den Klageweg zu

befreiten. Am 13. Mai sollte vor dem Schöffengericht in Stadtlagen in dieser Angelegenheit verhandelt werden, wie es scheint, kommt aber auch hier wieder die bereits mehrfach beliebte antisemitische Verschleppungstheorie zur Anwendung. Wie uns mitgeteilt wird, beantragte der Hauptangeklagte Verabingung mit der Weisung, er brauche weitere Zeugen und Aktenmaterial. Der Gerichtshof gab dem Verlangen nach und bestimmte einen neuen Termin auf den 11. Juni an. Nach dem s. Z. verbreiteten antisemitischen Flugblatte lagen aber die erwähnten Verhältnisse so sonnenklar vor aller Augen, daß eine Beweisführung überhaupt nicht mehr nötig erschien. Heute wird in der Verabingungsbegründung bereits ein anderes Lied angestimmt.

— (Die bayerische Abgeordneten-Kammer) beriet am Donnerstag den Antrag auf Reform des Wahlrechts. Der Minister des Innern Hr. v. Zettlitz erklärte, die Regierung werde, nachdem der bereitzende Ausschuss des Hauses einstimmig zu einem diesbezüglichen Compromisse gekommen ist, einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen, wenn die Kammer der Abgeordneten und der Reichsräte dem Compromisse beiträten. Die Staatsregierung stimme der Einführung des directen Landtagswahlrechts unter den von dem Ausschusse vorgeschlagenen Aukturen zu.

— (Ausschluß sozialdemokratischer Führer.) Wie aus Nürnberg gemeldet wird, vollzog dort eine sozialdemokratische Parteiverammlung den Ausschluß der Führer Kopsky und Ströber wegen eines Verstoßes gegen die Parteizucht aus der Partei.

— (Colonialpost.) Im Südosten von Kamerun, wo gegenwärtig eine Grenzcommission arbeitet, kam nach der "Tagl. Rundsch." schon jetzt als festgestellt angesehen werden, daß die Stelle, wo die deutsche Station Ofo liegt, zu dem französischen Gebiete gehöre und daß diese nach Abschluß der Grenzabmachungen verlegt werden muß.

— In Nord-Kamerun ist, wie die "Köln. Zig." meldet, ein französischer Militärposten auf deutschem Gebiet errichtet worden. Eine englische Militärexpedition, die von Nord-Nigeria aus nach dem Tschadsee vorbrach, stellte fest, daß am 26. Januar zwei französische Offiziere mit etwa dreißig Mann den Ort Dibia, die alte Residenz Nabehe, besetzt hielten. Dieser Ort liegt auf deutschem Gebiet. Der Bericht der englischen Expedition sagt: „Der französische Candidat für das Kaiserthum befindet sich dort ebenfalls unter ihrem Schutz und versucht von dort aus den größten Theil Vornum zu regieren. Das wird natürlich von jetzt ab aufhören.“

— In Deutsch-Südwestafrika ist der Bau der Eisenbahn Staßfurt-Windhof mit seiner Spitze bis Kilometer 340 angefangen und der Unterbau bis zur Militärstation Grafwaer (Kilometer 360) fertiggestellt. Zwischen Windhof und Gibben ist eine ständige heliographische Verbindung hergestellt. Windhof und Gibben sind etwa 300 Kilometer von einander entfernt.

### Provinz und Umgegend.

† Naumburg, 13. Mai. Gestern traf, begleitet von einem Feldwebel und einem Geleiteten der Luftschiffer-Abtheilung der zur Truppe gehörende Ballon "Süring" aus Berlin hier ein und heute Morgen unternahm drei Personen einen Aufstieg. Im hinteren Hofe der städtischen Gasanstalt begann kurz nach 7 Uhr morgens die Füllung des 12 Meter im Durchmesser habenden Ballons. Kurz vor 10 Uhr stieg der Oberleutnant Briegele, der hier beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 55 steht und früher bei der Luftschiffer-Abtheilung stand, in die Gondel. An der Fahrt nahmen noch Theil der Leutnant Schulz vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 55 und Stadtrat und Hauptmann der Reserve Salmert von hier. 1/10 Uhr gab Herr Oberleutnant Briegele das Zeichen zum Aufstieg, pfeilschnell stieg der Ballon empor und trieb nordöstlich nach Weisfels zu. Wie später mitgeteilt wurde, ist der Ballon mittags 1 Uhr 15 Min. hinter Torjau glücklich gelandet.

† Döberlingen, 13. Mai. Der Pfarrvikar Westermann in Oberdöberlingen ein Mandat für Secesse hatte an das Abgeordnetenhaus eine Petition wegen Umwandlung der katholischen Privatschule in Oberdöberlingen in eine öffentliche und Errichtung einer (polnisch-) katholischen Schule in Sieben eingereicht. Die Unterrichtscommission beschloß, über das Gesuch zur Tagesordnung überzugehen. Es wurde als in hohem Grade bebenlich erachtet, in einer rein deutschen Gegend für ausschließlich polnische Kinder besondere öffentliche Schulen zu errichten und damit neue Stämme des Polentums zu schaffen.

† Vom Broden, 13. Mai. Wie extrem die Witterungsverhältnisse dieses Jahres sich für den Mai gestalten, läßt sich schon aus der mittleren Temperatur der ersten zwölf Tage des Monats erkennen, die auf dem Broden 2 Grad unter Null liegt, während die mittlere Temperatur des April

normal war und +0,7 Grad betrug. Aber nicht allein auf dem Broden, sondern auch in Nord- und Süddeutschland ist die Temperatur zu niedrig. Zu erklären ist dieses Defizit an Wärme aus den vorwiegend nördlichen Winden, die ein ausdauerndes Hochdruckgebiet westlich der britischen Inseln in Westdeutschland mit flachen Depressionen im Norden und Süden von Deutschland veranlassen. Das Vorhandensein des Hochdruckgebietes selbst dürfte auf die Temperaturverhältnisse des Atlantik zwischen Grönland und Europa zurückzuführen sein, für welche Annahme auch die Berichte mehrerer Schiffe über starkes Antreffen von Treibeis bei Island sprechen. Trotz der hier beinahe vollständigen Schneelage ist der Besuch des Brodens zur Zeit sehr lebhaft, da der Kontrast zwischen dem Frühling in der Ebene und der Winterlandschaft auf der Kuppe sehr eigenartig wirkt.

† Schanau, 13. Mai. Ein Ueberrassigung wurde am Freitag einigen Bergkletterern zu Theil, die im Felsengebiet bei Schanau einen vorrührenden isolierten Felsen erreichen wollten und bei ihrer Kletterei in eine tieferliegende Felsenkammer gerieten. Dieselbe war aber nicht leer, sondern wie ein Bannhüter auf, und zwar einen hässlichen Hirschk. Als dieser des ungehofften Besuches ansichtig wurde, sprang er auf und, da die Kammer nur einen Ausweg besitzt, mußte er, um ins Freie zu gelangen, an den Bergsteigern vorüber. Ob diese zur Bestimmung kamen, lagen zwei von ihnen am Boden, die anderen kletterten an den Wänden — der Hirsch hatte sich gewaltig anlag geschaffen.

### Bemerktes.

† (Es in der Dniep.) Aus Lwów wird intern 13. d. M. berichtet: Die anhaltende Kälte hindert noch immer die Gewinnung der Schifffahrt nach Kiew. Der große russische Eisbrecher "Jemot", der von Kowno nach Kronstadt auslaufen wollte, ist heute Vormittag mit 6 Schiffen nach Nowoi zurückgekehrt, da es ihm nicht möglich war, das undurchdringliche Eis bei Gogoland zu forcieren. — Kronstadt, 13. Mai. Die Schifffahrt ist eröffnet.

† (Zu der Humbertischen Schwindelaffäre in Paris) wird weiter gemeldet: Verschiedenen Anzeichen nach ergreift das Emporium Humbert und dessen Tochter Eva nicht in gleicher Richtung die Nacht, wie die übrigen Mitglieder der Familie. Eine Gruppe will unterwegs nach Argentinien sein, wo ein Bruder der Frau Humbert, der zuletzt Director der eben fallit erklärten Pariser "Nette Wagner" war, lange Zeit ein abenteuerliches Leben führte. Unmöglich selbst für seine beiden Freunde ist der ehemalige Possidende des Appellats Herr Perrier. Man weiß vom Verbleib der Humberts, die sich über die letztgenannte Maßnahme ergrübeln, die er dem Humbertis angedeihen ließ, als Baldob Nonnen gegen sie prozessierte. Diese Maßnahme erwies er besonders durch heftigen auffälligen Ausbruch der Gerichtstermine. Perrier und Humbert gehören der gleichen politischen Richtung an. Perrier war Vorsitzender des Reichsausschusses für die Angelegenheiten der Nationalität, die Humbert die Nationalität der Nationalität, hervorragende Mitglieder der Regierungspartei, wie den Referentenminister Jean Dupuy und den gegenwärtigen Generalprocurator Walot, als Protektoren der Humberts auszugeben, schickerten an den kategorischen Gegenentwürfen der Betreffenden. Immerhin gab Walot seinem Bedauern Ausdruck, daß in Folge der Saumlage der Referenten erst am Himmelfesttage, also mehrere Stunden nach der Wahl der Humberts die gerichtliche Verhandlung eingeleitet werden konnte. Das einzige Mitglied der Familie, dessen Verhaftung erst am Mittwoch gelang, ist ein Dougnier, der als Director der Humbertischen Bergwerke in Mograne in Tunis keine Abnung von den Pariser Vorgängen hatte. (Das dürftige Mädchen.) Die Mutter in Hofbräuhaus wurde am Sonntag geschlossen. Nachdem die Tante verstorben ist, dürfte es unerschwinglich zu erhalten sein (hängen 400 gestalter) das ausschließliche werden. Auf der Seite Dule wird ebenfalls wieder geschickt im Baggerbau kamen am ersten Donnerstag 117, am Himmelfesttag 92 und am letzten Sonntag 141 Gestalter zum Ausbruch.

† (Ein "Blutregen".) von dem bisher wenig bekannt geworden ist, ging, wie wir in der "Wob. Woch." lesen, Ende Januar in einigen Theilen von Südwestdeutschland nieder. Nachdem erst im März v. J. die allgemeine Aufmerksamkeit auf das nachst große Naturereignis gelenkt worden war, das in einem Sturzregen über einen großen Theil von Süd- und Mitteldeutschland bis nach Norddeutschland hin in die Erscheinung trat, ist es um so auffallender, daß gegenwärtig so wenig Beachtung geschenkt worden ist. Um dem genannten Tage wurde auf dem Ebboden an einigen Orten von Südwestdeutschland ein eigenartiger Niederschlag von Himmels gefallen war. Es fand sich glühlicher Reize, sondern, der eine Probe des Staubes sammelte und sie an eine zufällige Stelle fandte, nämlich an Professor John Murray, den berühmten Naturforscher der Challenger-Expedition, der sie an die Mineralienabtheilung des Britischen Museums weitergab. Es wurde dort festgestellt, daß es sich um einen sehr feinen organischen Staub handelte, der aus einem Theilchen eines glimmerartigen Minerals und hundert bis hunderttausend von Diamantkörnern bestand. Der Mineraloge, der jetzt einen Bericht über diese Unternehmung erstattet, äußert die Ansicht, daß der Staub von der gleichen Beschaffenheit sei wie der des Blutregens, der häufig von Afrika her nach Europa gelangt und schon vielfach zur Entstehung einer oberflächlichen Fäulnis Veranlassung gegeben hat. (Der "traurige Wähler") hat ohne Zweifel der eben im 11. Pariser Arrondissement unterlegene historische sozialistische Partei. Dieser begab sich am Sonntag Abend auf die großen Vorlesungen, bis zum Resultat der Wahlen zu erfahren. Als er sah, daß "sein" Kandidat unterlegen war, zeigte er sich untröstlich. Er schloß vorerst seinen dreimeinigen Schweiß in glühlichen Schüden, aber nicht ganz. Anknüp von seiner "Wahlung" im Zusammenhang der Termine kann er noch ein Wort vor dem seine Wahlkarte heraus, jedoch davon. Das ist erlaubt. Die Partei wird ... hier ein Kränzenbrud für Lumpy. Nichtsdestoweniger hoch Altemann! Ich erlaube mich im "Kanal", heide die Karte wieder ein und warf sich wirklich in den Kanal, aus dem er wie ein seltsames Vergehogen wurde.

# Grosse Preisermässigung

gewährt auf sämtliche Bestände in  
Herren- und Knaben-Garderobe und Arbeiter-Confection  
Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

**Ausgekämmtes Frauenhaar**  
Kauft zu guten Preisen  
A. H. Mischur Friseur,  
Markt Nr. 13.  
Zum Auspflanzen auf Gräber u. Gartenbeete:  
Pelargonien (Geranien),  
Fuchsen, Petunien, Lobelien,  
Verbänen, Furr-Abrum,  
Sowie alle Sorten Säuben, als:  
Stiefmütterchen, Primeln, Nelken usw.  
**Osw. Schumann,**  
Unteraltersburg.

**Bildschön!**  
Mit jeder Dame mit einem guten, reinen Ge-  
sicht, weichen, jugendlichen Aussehen, reiner  
Jammervoller Haut und blendend schönem  
Teint. Alles dies erzeugt  
**Käseburger Milchkäse-Seife**  
von **Bergmann & Co.**, Maschinen-Drucken.  
Schulmark: **Stedenstedt.**  
a Stück 50 Pf. bei **Aug. Berger.**

Jeder  
**Säugling**  
geheißt bei  
**Dr. Grato's Ersatz**  
für Muttermilch!  
Bestes  
Blut, Nerven, Muskeln u.  
Knochen bildendes  
**Kindernähr-**  
**mittel.**  
Drog. Oscar Leberl.

Vorlagen Sie gratis u. franko meinen  
illust. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie  
werden sich überzeugen, dass  
ich u. besten Qualität, mit  
jähr. Garant., am billigst.  
hin- u. Wiederverk., ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Driessen,  
Hannover.

**Oberhemden,**  
**Serviteurs,**  
**Kragen,**  
**Manschetten,**  
**schwarze u. bunte**  
**Cravatten**  
in besond. schönen Neuheiten  
empfiehlt  
**Adolf Schäfer.**

Zur bevorstehenden Saison  
binde ich hiermit mein  
**Gartenlocal** sowie  
**Tanzsaal**  
Den geehrten Vereinen in empfehlende Erinnerung.  
Wird gleichzeitig auf den **wunderschönen**  
**Biergarten** von Sonntag bis Sonntag am  
verkauft.  
**Carl Schumann,**  
Gartenwirt, Neumarkt!

**Kaufen Sie nur**



**Wohin**  
**so eilig!**  
Zur's  
**Waaren-Möbel-Credit-Geschäft**  
**Karl Klingler,**  
Halle a. S.,  
gr. Ulrichstr. 20, p. u. I. Et.  
Dort erhält Jeder bei 1 Mark Abzahlung pro Woche  
**Herren-Anzüge, Sommer-Paletot,**  
**Knaben-Confection,**  
**Damen-Confection, Kleiderstoffe,**  
**Stiefel, Möbel, Kinderwagen**  
**und Betten.**

Meine werthen Kunden mache ich hiermit nochmals aufmerksam,  
dass sich der Preis für **Brikets** schon vom 1. Juli er. an erhöht;  
der Winterpreis für **Brikets** und **Preßsteine** tritt dagegen erst  
am 1. September er. ein.  
Ich erlaube daher höflichst, die mir noch zugehenden Aufträge auf  
**N. Niedeck'sche Montan-Werke-Brikets**  
(N. W. ab Grube Paul)  
saldigst zugehen zu lassen. Bei Ausführung verbleibe streng reelle  
Bedienung.  
**Max Hetzer.**

**Das Neueste in Strohhüten**  
für Herren von 1 Mt., für Knaben von 40 Pf. an,  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Rudolf Ziermann,**  
Markt Nr. 5.

**Königliches Bad Naumburg.**  
Saison: Mitte Mai — Mitte September.

**Näther's**  
**Kinderwagen,**  
große Auswahl, billige Preise,  
empfiehlt  
**Karl Leisering,**  
Korbma-Gemeister  
an der Geißel 1.

**Erica**  
ist wieder da!  
Feinste 5 Pf.-Cigarre.  
**Max Faust,**  
Cigarren-Spezial-Geschäfte  
Burgstr. 14, El. Ritterstr. 11.  
**Otto Landmann's**  
**Gesundheitsbrot.**  
Niederlage: **Oberbreitstraße 21.**

Beste  
Anstrichfarbe  
für Fußböden  
**O. Fritze's**  
**Bernstein-Oel-Lackfarbe**  
aus reinem Bernstein fabricirt  
kein Spirituslack  
Trocknet in 6-8 Stunden deckt  
besser als Oelfarbe und steht so  
blank wie Lack; übertrifft an  
Haltbarkeit und Eleganz jeden  
bisher bekannten Anstrich.  
Die Lackfarbe wird streichfertig  
geliefert und kann von Jedem  
selbst gestrichen werden.

**Der Allein-Verkauf**  
von **Berlin**  
von **O. Fritze in Berlin**  
ist nur bei  
**Oscar Leberl,**  
Drogen- und Farbenhandlung,  
16 Burgstrasse 16.  
Die Sachbücher von **O. Fritze,**  
Berlin, sind mit  
**blau-weißem Stignett**  
versehen, was wohl zu beachten ist.

**A. Günther,**  
Markt 17,  
empfiehlt große Auswahl moderner  
**reinwollener Kleider-**  
**und Blousenstoffe,**  
Meter von 90 Pf. an.  
**Washstoffe**  
von 30 Pf. an.  
Anfertigung eleganter  
**Damen- und Kinder-Kleider.**

Das beste  
Holzanstrichmittel & bleibt  
**Avenarius**  
**Carbolineum**  
DR. PAT. N. 45021  
Seit 20 Jahren bewährt.  
Alleinverkauf für Merseburg  
und Umgegend:  
**Eduard Klauss.**  
**Wett-Fliegenfänger!**



Wer einen feinen, dhren Klang kafen will,  
der besichtige zuvor meine Schaufenster.

# S. WEISS,

Merseburg, kl. Ritterstr. 16.

Größtes Special-Geschäft besserer Herren- und  
Knaben-Garderoben.

Empfehle in unübertroffener Auswahl:

Jacket-Anzüge,  
Rock-Anzüge,  
Sommer-Paletots,

Reizende Neuheiten  
in Knaben-Anzügen von  
den einfachsten  
bis zu den elegantesten.

Kaus-Joppen,  
Jagd-Joppen,  
Mäntel, Havelocks

Anfertigung nach Maß unter Leitung tüchtiger Zuschneider.  
Streng reelle Bedienung. Niedrige Preise.

## RUMANN'S Germania- Fahrräder

sind unstreitig die besten!

Vertreter: **H. Baar**, Merseburg,  
Markt 3.  
Nähmaschinen- und Fahrrad-Lager.  
Reparatur-Werkstatt.

## Fertige Wäsche.

Damen-Hemden und Beinkleider.  
Weisse u. farbige Unterröcke.  
Stickerer-Röcke.

Gute Qualitäten.

Billigste, feste Preise.

**Theodor Freytag**, Merseburg,  
Rogmarkt 1.

## Königliches Bad Sauchstädt.

Am 1. Pfingstfeiertag, Nachmittag und Abend,

**Concert.**

Am 2. und 3. Feiertag, von 3 Uhr an,

**Ball im Kursaal.**



Allein-Verkauf

**Max Faust**, Cigarren-Spezial-Geschäfte  
Burgstraße 14. kl. Ritterstr. 11.

# Die schönsten Jackets

Paletots, Kragen, Capes, fertigen Kleider, Kleideröcke, Blousen, Unterröcke etc.  
in ausserordentlich grosser Auswahl zu bekannt allerbilligsten Preisen.

Täglich neue Eingänge letzterschienener Neuheiten.

**Otto Dobkowitz, Merseburg,**  
Entenplan 3.

Räumungshalber  große Preisermäßigung   
auf sämtliche vorräthige Gegenstände.

Sterzu 1 Beilage

Zur Katastrophe in Mexiko.

Ammer weitere hundert Einzelnamen werden von dem Unglück am Mexiko bekannt. Vom Schiff 'Terza Espino' wurden verschiedene Männer gerettet. Einer derselben sagte: 'Mir gab es ein wunderbares Gefühl wie von einer Explosion, und sofort danach kam der Wirbelsturm von dem Meer nach Feuer. Der Rauch war so furchtbar und dicht, daß er mich nicht als Feuer wahrnahm. Der ihm anmerkte, fiel er tot hin. Feuer verbrannte die Stadt überall. Male bei mir lag ich nur todt. Menschen, aber um Mir bemerzte ich Männer und Frauen, die mitten zwischen Flammen hin- und herliefen. Sie liefen nicht lange, der erstickende Rauch kam und dann fielen sie nieder wie Blüthen. Die Explosion, der Rauch, das Feuer — alles kam und ging in drei Minuten, aber die Stadt brannte drei Stunden. Dann war jedes Haus über und über mit Asche bedeckt. Die Asche lag so dicht, daß man sich nicht bewegen konnte. Einige Leute von den hundert Schiffen gelangten an das Land und verbrannten dort.' Das Dorf Jerme, südlich von St. Pierre, verbrannte fast ganz, und fast alle Einwohner wurden getötet. Einer der Überlebenden, der sich nicht mehr erholen wollte, sagte, das Meer sei hoch wie ein Berg und sei auf das Land gekommen. — Nur 12 Überlebende aus dem verbrannten Schiff. — Nur 12 Überlebende aus dem verbrannten Schiff.

Nach einem Telegramm aus New-York ist die Bestimmung von St. Vincent und der Hauptstadt Kingstown nach allgemeiner Ansicht nur eine Frage von Stunden. Die englischen Expeditionen folgten sich von Stunde zu Stunde und ein hartnäckiger Widerstand war zu erwarten. Die Asche und todesähnliche Mengen von Aschenregen speit der Vulkan noch aus. Die vulkanische Eruption hat den ganzen nördlichen Teil der Insel zerstört. Die Aschenregen bringen in jeder Woche vorwärts und haben bereits viele Dörfer vom Erdboden weggeweht. Zu Kingston haben sich die Bewohner in die Keller geflüchtet, wo sie Hilfe erwarten. Die Asche regnet auch auf das Meer hinaus. Brennende Steine und Asche verhindern die Dampfer, sich dem Lande zu nähern. Zwischen St. Vincent und der nahe gelegenen Insel St. Lucia ist das Meer mit dicker Aschenschicht bedeckt. Nur große Entfernungen sind nun gänzlich unzugänglich geworden. Außerdem sind noch berichtet, daß ein kleiner Vulkan in der Gegend von St. Vincent, der seit Naturerschütterungen gemeldet, die vielleicht mit dem Vulkan ausbrüchen auf Martinique und St. Vincent in Zusammenhang zu bringen sind. Wie ein Telegramm aus New-York meldet, ist bei Guadaluajara in Mexiko eine leuchtende Erleuchtung beobachtet worden. Ferner sind die der Gegend um die Eisenbahn-Gesellschaft gehörigen Dörfer bei Moncoombo an der Nordküste des Mexiko-See durch ein Erdbeben zerstört worden. Der Raum Moncoombo seit Rauch und Asche aus.

Das Centralcomité der deutschen Vereine von Mexiko hat am Donnerstag den 15. Mai ein Telegramm an die deutschen Vereine in Mexiko geschickt, die den Zweck des Hilfsunternehmens für Mexiko dienen sollen. — Aus Fort de France hat der Kommandant des deutschen Kreuzers 'Galle' folgendes Telegramm geschickt: Die Bewohner von Saint Pierre sind jämmerlich todt, der Gouverneur von Martinique ebenfalls; 200 Personen sind verwundet. 3000 Personen der Umgebung sind durch den 'Sudat' und das dämliche Kriegsschiff 'Kathrin' hiesiger gebracht worden. Ich habe Probit und Verbandsmittel übergeben.

Die von französischen Ministerium der Kolonien eröffneten Sammlungen für die Opfer der Katastrophe von Martinique hatten bis Mittwoch Mittag drei Millionen Francs ergeben, einschließlich der Beiträge des Auslandes.

Provinz und Umgegend.

11 Halle, 15. Mai. Heute Mittag fand hinter- einander die Beerdigung zweier hochverdienter Männer im Beisein einer äußerst zahlreichen Trauergesellschaft statt. Mittags 12 Uhr fand in der Neumarktstraße die Trauerfeier für Herrn Oberkonsistorialrat Professor Wrl. Julius Köpfert statt. Der über und über mit Palmenwedeln und Kränzen geschmückte Sarg war vor dem Altar auf- gehängt, darum gruppierten sich die im vollen Lebens- erscheinenden Ehrgärten der hiesigen akademischen Ver- einigungen mit florhüllten Fahnen. Ferner waren erschienen zahlreiche Professoren und Dozenten unserer Universität, Geistliche von hier und auswärts, Mit- glieder des Magistrats, der kirchlichen Vertretungen von St. Laurentius und viele Andere. Der Sarg wurde von Hallern zur Gruft auf den nicht dabei befindlichen Friedhof getragen. Ein Schwiegersohn des Dahingegangenen, Herr Pastor Meinhof von St. Laurentius, sprach das Gebet, ferner sprachen noch Abschiedsworte die Generalsuperintendenten DD. Holzbeuer und Bierge, sowie Konsistorialrat Prof. H. Herzig. — Nachmittags 1 1/2 Uhr fand vor dem Stadtgottesacker die Beerdigung des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Handelsamterspräsidenten, Herrn Generaldirektor Commerzienrat Julius Kuhlmann statt. Eine zahlreiche Trauergesellschaft hatte sich vor der Kapelle eingefunden, so die Spitzen der kaiserlichen, königlichen und sächsischen Behörden, Abordnungen zahlreicher Handelskammern, des hiesigen Landgerichts und anderer Institute, denen der Dahin- geschiedene nahe gestanden. Unter freiem Himmel fand vor dem aufgehängten, in einem goldenen Hain stehenden Sarge die Feier statt. Herr Pastor Meinhof hielt die Trauerrede. Am Grabe sprach derselbe noch das Gebet, die 'Liedertafel' sang ihrem geschiedenen Ehrenmitgliede ein Abschiedslied, die Bergbauarbeiten

bliesen den Choral 'Jesus meine Zuversicht'. Eine solche Fülle von wertvollen Kränzen mit Schleifen, die gespendet worden waren, hat man lange nicht gesehen.

7 Halle, 15. Mai. Aus Anlaß des Todes des Vorsitzenden der Handelskammer Herrn Commerzien- rath Kuhlmann hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe folgende Zeilen an die Handelskammer gerichtet: 'Der Handelskammer spreche ich anlässlich des plötzlichen Ablebens Ihres verdienten und be- währten Vorsitzenden, des königlichen Commerzienraths und Generaldirectors Herrn Julius Kuhlmann, mein herzlichste Beileid aus. Möler.' Ferner sprach der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staats- minister Dr. v. Bötticher sein Beileid in herzlichen Worten aus. Beileidsbekundungen sind ferner ein- gegangen u. a. von den Herren Bergbauamt, Provinzialsteuerdirector, Landesbauamt, der kaiser- lichen Depotsdirection, der Reichsbankstelle, dem Deutschen Handelsrat, einer großen Anzahl Handels- kamern und einzelnen Personen.

4 Halle, 15. Mai. Ein gräßlicher Un- glücksfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in der Brandenburgstraße. Dort hatte der 27 Jahre alte Schornsteinfegergehilfe Oskar Vieber den frei stehenden, 25 m hohen Schornstein des Bäckermeisters Schubert befestigen, um oben an der Schornsteinkrone einen Korb mit Cement auszustreichen und die Krone des Schornsteins wieder zu befestigen. Als sich Vieber mit dem Dörfel nach außen bog, um einen Eimer mit Cement hoch zu ziehen, löste sich eine Hälfte der Schornsteinkrone los. Vieber verlor den Halt und stürzte kopfüber in die Tiefe, wo er tot liegen blieb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und drei Kinder, von denen das jüngste erst 5 Monate alt ist.

7 Weipenfeld, 15. Mai. Eine jugendliche Schwindlerin, die 17jährige Ida P., wurde vorgestern Abend abgefahrt. In einem Uhrenladen hatte sie drei Ringe und eine goldene Damenuhr im Gesamtwerte von 63 Mk. erschwindelt, ferner hatte sie in einem Schnittgeschäfte sich Wäsche u. im Werte von über 60 Mk. geben lassen unter Vor- schiebung falscher Papiere. In einem Goldwaaren- geschäfte hatte sie sich ebenfalls eine gold. Damenuhr im Werte von 39 Mk. erschwindelt. Die Sachen wurden ihr abgenommen und den betreffenden Ge- schäftleuten zurückgegeben.

7 Leipzig, 15. Mai. An der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die mit der preussischen und der sächsischen Staatsregierung abgeschlossenen Verträge wegen Erbauung eines Centralbahn- hofes in Leipzig genehmigt. Die Aufwendungen der sächsischen Regierung für diesen Bau sind, wie schon früher gemeldet, auf 53 Millionen Mark ver- anschlagt; eben so hoch werden sich bekanntlich die dem preussischen Staate erwachsenden Kosten der neuen Anlage belaufen. Der Bahnhof nebst den ausgedehnten neuen Gleisanlagen wird also etwa 106 Millionen Mark kosten. Sämtliche Bauten sollen bis 1914 vollendet sein. Die von der Stadt zu bringenden Opfer betragen 17 1/2 Millionen Mark.

7 Zeitz, 15. Mai. Auf einer Geschäftsreise erschoss sich in Berlin der Strickerbesitzer Hermann Traeger von hier. Was den schon ca. 70 Jahre alten Mann zu dem Selbstmord veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Localnachrichten

Merseburg, den 17. Mai 1902.

Eine besondere Anziehungskraft wird das dies- jährige Gauturnfest ausüben durch die damit ver- bundene Jubiläumfeier des Gauverreters Herrn Waisenhaus-Director Bethmann. Der Name des Jubilars ist längst mit der Turnfrage eng verknüpft und weit über die Grenzen des Gauces hinaus be- kannt. Schon vor vier Jahrzehnten war er in aller Munde, als der damals noch nicht Zwanzigjährige auf dem großen deutschen Turnfeste zu Leipzig den ersten Siegespreis davontrug. Nach Ablauf seiner Militärzeit bildete er sich mit erneueter Eifer den turnerischen Betreibungen, zuerst als Streckwart des hiesigen Männer-Turnvereins, dann als Gauverreter des Nordostböhmer Turngauces und späterhin zu- gleich als Kreisverreter des Turnfestes Thüringen. In seiner letzten Eigenschaft leitete er vor zwei Jahren das Kreisturnfest zu Koburg und wurde bei dieser Gelegenheit durch Verehrung der Herzog Alfred-Medaille ausgezeichnet. Herr Bethmann ist ein Sohn unserer Stadt und war lange Zeit Bürger derselben, welcher Umstand bestimmend dafür wirkte, die Turner des Gauces, dessen Vertreter er seit nun- mehr 25 Jahren ist, auf den kommenden 6. Juni hierher einzuladen. Sie werden dieser Einladung voraussichtlich in ungewöhnlich großer Zahl entsprechen,

dem Herr Bethmann ist im ganzen Gau überaus geschätzt und beliebt. Die eigentliche Jubiläumfeier wird am Vorabend gelegentlich des Gauverreters stattfinden, dessen Ausgestaltung demzufolge einige wahr- haft festliche Stunden verspricht.

Milch darf Sonntags während des Gottesdienstes ausgefahren werden. Dies ist das Resultat eines vor verschiedene Instanzen ge- brachten Prozesses, der sich mit dieser weite Kreise inter- essirenden Angelegenheit befaßte. Ein auswärtiger Sanitätsmolkereibesitzer W. war angeklagt worden, weil er Arbeiter während des Hauptgottesdienstes an Sonntagen im Hofsommer mit dem Ausfahren von Milch beschäftigt hatte. W. erklärte, nach § 105 e der Gemeindeordnung seien gewisse Arbeiten im öffent- lichen Interesse an Sonntagen zulässig; es liege aber im öffentlichen Interesse, wenn Kranke und Säuglinge, und für solche letztere er Milch, diese im frischen Zu- stande erhalten. Das Landgericht erachtete auch den § 105 e für anwendbar und sprach den Angeklagten gänzlich frei. Diese Entscheidung schickte die Staats- anwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, dieses erkannte jedoch auf Zurückweisung des Rechtsmittels und erachtete die Vorentscheidung nicht für rechtskräftig, denn die Entscheidungsgewalt des § 105 e spreche dafür, daß er nicht zu aus- zulegen sei.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Am ersten Pfingitage ist der Handel mit Bad- und Conditoreiwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vor- kostartikeln und mit Milch nur von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags — jedoch ausschließlich der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Unterbrechung von 9 bis 11 Uhr vormittags — zugelassen; der Handel mit Colonialwaaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigaretten, sowie mit Bier wird nur während zweier Stunden — jedoch nicht während der Pause für den Hauptgottesdienst und nicht über 12 Uhr mittags hinaus — gestattet. Diese zwei Stunden sind von der Polizeiverwaltung für den Handel mit Colonial- waaren auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr und für Blumen, Tabak und Cigaretten von 8 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr vormittags festgesetzt worden.

Wink für Pfingstreisende. Made nicht nur Deinen Reiseplan, sondern stürze auch das Reisebuch. Komme nicht in der letzten Minute zum Fahrkarten-Schalter. Lief doch Deine Reisefartkarten sofort, wenn der Schalter geöffnet wird. Halte auch Deinen Koffer nicht leicht abgehängt bereit. Fährst Du in Gesellschaft mehrerer Freunde, so löse die Karten für diese gleich nach Wunsch. Komme nicht kurz vor Abfahrt des nach Wunsch. Komme nicht kurz vor Abfahrt die die Fahrplannützigen Juges, da die Sonderzüge, die die Anschlußzüge immer erreichen, vor den gewöhnlichen Zügen abgehen. Studire die Ausgänge am Bahnsteig.

Mittel gegen Wundgehen. Die deutschen Militärbehörden haben nach eingehenden Versuchen als bestes Mittel gegen Wundgehen Bellin's Säuretafel eingeführt. Herstellung: Lösung von 3 Theilen Salicylsäure in 5 Theilen Benzoeöl und Zusatz von 100 Th. Hammelstalg, der zuvor mit 5 Th. Benzoeöl verrieben. Das Ganze wird tüchtig umgerührt und in Blechbüchsen gefüllt.

Stipendium. Nach einer Befestigung des Landesbauamts der Provinz Sachsen ist ein Stipendium im Betrage von 600 Mk. jährlich zum Besuche eines vollen Lehrganges (bis zum Ende des achten Studiensemesters) in den Abteilungen 3 bis 6 der königlichen technischen Hochschule zu Berlin an Angehörige der Provinz Sachsen vom 1. October 1902 ab zu vergeben. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni d. J. unter Beifügung der in der Amts- blatts-Bekanntmachung vorgezeichneten Zeugnisse an den Landesbauamt der Provinz Sachsen zu Merseburg einzureichen.

Das Programm des am ersten Pfingstfeiertage um 12 Uhr mittags im Schlossgarten stattfindenden zweiten Platzkonzerts unseres Stadtdirectors ist folgendes: 1) 'Die Himmel rühmen die Ehre Gottes'. 2) 'Hymne von L. v. Beethoven'. 3) 'Hymne von L. v. Beethoven'. 4) 'Die Glöcker des Gremien' von Mailand. 5) 'Fantasie a. d. Op. 'Die Fledermaus' von Strauß. 6) 'Es war einmal' Lied a. d. Op. 'Im Reiche des Indra' von P. Linte. 7) 'Cumbantina. Walzer von Walteufel. 8) Bayerischer Paradenmarsch von Trenler.

Mit dem gestrigen Nachmittage sind die hiesigen Schulen zu den Pfingstferien geschlossen worden. Die Wiederaufnahme des Unterrichts erfolgt am Donnerstag den 21. Mai.

In den an den drei Pfingstfeiertagen im 'Fidelio-Theater' in Scene gehenden Opern sind die Hauptpartien wie folgt besetzt: Im 'Frou- badour', am 1. Feiertage, singt Herr Ed. Haber- felder den Maurice, Frä. Eddy Nisch die Leonore, Herr Curt Poewe den Graf Luna, Frau Amalie Kupfer die Auzenza; im 'Bergschäfer' am 2.

Feiertage singt Fel Wilh. Barga die Gräfin Salmatica, Fel. Käthe Sembach die Laura, Fel. Anna Kühne die Bronislava, Herr Director Doerner den Oberst Olen-dorf, Herr Gd. Sabersfelder den Jan Janitsch, Herr Carl Baumann den Symon Romanowicz, Herr Herm. Armgard den Entierich; im „Wasserschmid“ am 3. Feiertage singt Herr Dr. Jung den Stadinger, Fel. Viddy Nisch die Marie, Herr Curt Loebe den Graf Hebenau, Herr Carl Baumann den Georg, Herr Herm. Armgard den Ritter Adelhof und Fel. Fischer die Jumentaut. Die Befegung darf eine vorzügliche genannt werden. Das an den beiden ersten Tagen eingeführte Ballet wird des ferneren seine An-ziehungsart nicht verlieren. Wir bemerken schließ-lich noch, daß bei der jegigen fühlbaren Witterung die ersten Vorstellungen im Saale stattfinden.

### In den Kreisen Merseburg und Ouerfurt.

8 Döhaufen (Kreis Querfurt), 14. Mai. Der Kaiser hat dem Rittergutsbesitzer Herrn August Lüd-er in Döhaufen-Johannes den Charakter als Defonomei-rath verliehen.

### Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 17. Mai. Vorwiegend wolfig bis trüb, etwas wärmer, Regen. — 18. Mai. Wechselnd bewölkt, zeitweise sonnig, etwas wärmer, etwas Regen.

### Militärisches.

Die Kaiserparade in Wiesbaden. Aus Wies-baden, 18. Mai, wird gemeldet: Ein Ständchen Krieg im Frieden spielte sich heute im idyllischen Wiesbaden ab. Da, wo die Soldaten ihren schönsten Kampf hat, an dem berühmten Domberg Uren, vor dem mit Granaten und Kanonen ge-schmückten Arkade, hielt der Kaiser die Parade über die Garnison von Wiesbaden, Wehrlich und Kombrig ab. Von fern her ertönen die Hurrahs, die Klänge der Regiments-musik, die militärischen Kommandos, die sich vorhallen. Der Kaiser, hoch zu Ross, umgeben von einem glänzenden Gefolge, in dem sich auch die englischen Offiziere in ihren roten Uniformen befinden, nimmt vor dem friedlichen An-zug die Aufstellung. Des Kaisers Schwärzer, Prinzessin Margarete von Hessen, in tiefer Trauerkleidung steht mit ihrer Hofdame im Wagen. Der Marschallstab in der Hand, läßt der Monarch die Truppen vorbeiziehen, ein schmales militärisches Schaufel. Das Gefolge ist zu Ende. — Der Kaiser verabschiedet sich von seiner Schwägerin durch Handkuss und hält, wie es scheint, eine sehr liebenswürdige Kritik ab, denn man sieht nur lächelnde Gesichter. Eine Stunde später war das Paradefeld

wieder der schönste Punkt in der Wiesbadener Idylle. — Ueber die militärischen Vorgänge bei der Parade be-richtet nach folgendes Telegramm: Die Parade verlief unter dem Kommando des Obersten und Regimentsadjutanten Jacobi glänzend. Der Kaiser, in der Uniform der Garde du Corps, mit, begleitet vom Prinzen Carl von Hessen und Gefolge, die Front ab. Darauf fand ein einmaliger Vorbeimarsch der Truppen statt. Zum Schluß wurde eine große Anzahl von Decorationen verteilt. Der Kaiser unterließ sich lebhaft und lange mit den sich zu den Decorationen Weidenden.

Am 18. Mai, 18. Mai, wird gemeldet: Der letzte Tag der in jeder Hinsicht auf vorzüglichen Fieße brachte die alten Soldaten in Gesellschaft ihrer jungen Kameraden nochmals mit der wogenden See in Verbindung. Am Vormittag 11 Uhr gingen von der Segartenbrücke aus drei flaggengeschmückte Dampfer ab, die unter den Klängen der an Bord befindlichen Seebataillons- und Matrosenkapelle ihren Kurs nach See zu nahmen und bis über den Wälder See hinaus dampften, um dann nach Laboe zurück-zufahren, wo bei Muff und Gelang das Festspiel einge-nommen wurde. Ein starker Wind, der den Wellen weiche Schaumkrone aufsetzte, erhöhte den Reiz dieser Scharade. Nach mehrstündigem Verweilen in Laboe wurde um 4 Uhr die Rückreise nach Kiel angetreten, wo sich der Bataillons-kommandeur Major von Barwick von den alten Soldaten in herzlichster Weise verabschiedete. Mit einem dreifachen Hoch auf das erste Bataillon schied die alten Kameraden am Strande und erreichte damit die schöne Feiertage Ende.

### Bermischtes.

(Schnee und Kälte in Weidenschland.) Wie aus Köln ein Telegramm meldet, hat während der Donner-stag-Nacht in den westlichen Theilen der Rheinprovinz starker Schneefall ein. In Boppard, wo der Schnee stellenweise handhoch liegt, wurde an den Weinbergen und an der Baum-schäfte erheblicher Schaden angerichtet. In Mainz schmete es Donnerstag früh zu froh, daß innerhalb einer Stunde die Erde mit einer dicken Schneedecke überzogen war. Die Schif-ferie ist größtentheils vernichtet. In Frankfurt a. M. herrschte am Donnerstag Morgen ebenfalls heftiges Schneetreiben, der Taum und die Wetterau sind schneebedeckt. Aus Eschbrück wird berichtet, daß in den westlichen Theilen Hannovers, auf dem Teufelsberg Walde und in den benachbarten westfälischen Gebieten viel Schnee gefallen ist. \* Große Beschädigung sind bei dem Spatz- und Vorkücheln in Herzberg erlitten worden. Die Summe soll sich auf 450.000 Mark belaufen. \* Beim Spielen in einer Sandgrube wurde in Nürnberg ein fünfjähriger Knabe verdrückt und getödtet. Drei gleichfalls verunglückte Spielgefährten des Kleinen konnten gerettet werden.

### Neueste Nachrichten.

Göttingen, 16. Mai. Ein Arbeiter tödtete hier im Streite seine Schwiegermutter, indem

er ihr mit einer Stuhlkehe das Rückgrat brach. Der Thäter ist verhaftet.

Hamburg, 16. Mai. Bei dem Versuch, einen über Bord gefallenen Matrosen des Hamburger Last-schiffes „Oubrun“ zu retten, kenterte das Rettungs-boot mit vier Insassen. Alle fünf Seeleute sind ertrunken.

Paris, 16. Mai. Der Unterfiscalcan nachst den Jes Equivalenzen giebt den Benommenen Maccio's Anlaß zur Befragung. Allen Schiffen wird eingeschärft, daß seit einigen Tagen ein sogenanntes „Seefochen“ oberhalb des Wilkan's wahr-genommen wird und daher die Stelle in weitem Um-freite zu meiden sei.

Paris, 16. Mai. Nach einer Meldung bezieht Blätter soll Frau Humbert angeblich verhaftet worden sein.

Stockholm, 16. Mai. Beiden Kammern ist die Wahlrechtsreform vorgegangen, um derenwillen der Generalausstand entbrannt ist. In der Ersten Kammer erklärte der Justizminister, daß alle gemeine Wählerrecht würde als zu große Umwälzungen verursachen. Die Regierung habe daher beschlossen, eine weniger weitgehende Reform vorzubereiten und rasch, nicht in Erwartung ausgedehnter Reformen die Zeit verstreichen zu lassen. Die Ausländer für eine Lösung der Wahlrechtsfrage in dieser oder der nächsten Reichstagsession seien nicht günstig. Aber die Frage könne gelöst werden, wenn jeder mit der patriotischen Meinung, die sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt habe, für das Gesetz eintrete.

### Reclametheil.

Gegen Schuppen: Forman-Aether-Tablet (Doz 30 Pf.)

Schuppen, alte und insbesondere neue, sollen den ge-richtigen Wirkungsmechanismen ohne schädlichen Anlaß nicht ausgesetzt bleiben. Solche Eingriffe, Schuppen, werden in ausgezeichneter Weise vor frühzeitigem Befall durch das seit 25 Jahren bewährte Polkenvermittelungs- und Heilmittel **Avenarius Car-bolicum** bewahrt, wogegen nach vorliegenden Erfahrungen manche als sogenanntes „Carbolicum“ verkauftete Dose sich als wirkungslos erwiesen haben, weil der erzie tüchtige Regen den Anlaß aus dem Holzwerk herauswusch. Anter-resistent dient daher zur Nachhilfe, das Allenwertant durch die Firma W. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln bezogen wird und das eine Niederlage besitzt bei **Eduard Klaus, Merseburg**.

### Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### Kirchen- u. Familien-Nachrichten.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag.

predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Prediger Jordan.

Vormittags 12 Uhr: Diaconus Butke.

Sonntag 1 1/2 Uhr: **Alte Gottesdienst.**

Gesammelt wird eine Collee für die Haupt-erbegleichheit in Berlin.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werther.

Im Anschluß Beichte und Abendmahl. — Pastor Werther.

Nachmittag 2 Uhr: Diac. Schollmeier.

Gesammelt wird eine Collee für die Haupt-erbegleichheit.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superintendent a. D. Noonele.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius.

Katholische Kirche.

Sonntags 6 Uhr abends: Beichte.

Sonntag 1 1/2 Uhr morgens: Beichte.

1 1/2 Uhr: Festmesse.

12 Uhr: Gottesamt und Predigt.

2 Uhr nachm.: Christenlehre oder Andacht.

Montag den 2. Pfingstfeiertag

predigen:

Dom. Vorm. 10 Uhr: Prediger Jordan.

Vormittags 12 Uhr: Diaconus Butke.

Gesammelt wird eine Collee für die Haupt-erbegleichheit in Berlin.

Stadt. Vorm. 10 Uhr: Diaconus Schollmeier.

Im Anschluß Beichte und Abendmahl. — Diaconus Schollmeier.

Nachmittag 2 Uhr: Pastor Werther.

Gesammelt wird eine Collee für die Haupt-erbegleichheit.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Superintendent a. D. Noonele.

Im Anschluß an den Gottesdienst in der Gottes-dienst allgemeine Beichte und Geier des heiligen Abendmahls.

Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius.

Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Es hat Gott gefallen heute Morgen 1 1/4 Uhr unsere liebe kleine **Jda** im Alter von 5 Jahren 7 Monaten nach kurzer schwerer Krankheit zu sich zu nehmen. Dies allen lieben Verwandten und Freunden hiermit zu Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

**Oberbuns**, den 16. Mai 1902.

Die trauernde Witw. **Hoffmann** nebst Kindern und Großmutter.

### Statt besonderer Meldung.

Am Sonntag Nacht 12 Uhr erkrankte lang-jähriger guter Mann, unter hohem Fieber, Kopf- und Schweißwärrer, der frühere Defonomei-rath

### Julius Gericke,

im Alter von beinahe 78 Jahren, sich betrauernd von den Seiltagen. Im hiesigen Beleid bitten die Hinterbliebenen:

**Familien Gericke und Thiele.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Jungstr. 13, aus statt.

Donnerstag Abend 10 Uhr nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

**Johanne Kurtschinsky**

in ihrem 63. Lebensjahre.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Vorwerk 18 aus statt.

**Amstliches.**

Am Handelsregister Abtheilung A ist unter Nr. 300 die offene Handelsgesellschaft **Ludwig Benari in Dürrenberg** und sind als deren Geschäftshaber die Kaufleute Franz Emil Ludw. in Dürrenberg und Karl Arthur Ludw. in Leipzig-Plagwitz eingetragen. Die bisherige Eintragung unter Nr. 157 als Zweig-niederlassung ist gelöscht.

Merseburg, den 13. Mai 1902.

**Königliches Amtsgericht, Abth. 4.**

Der auf den 28. d. M. bestimmte Termin zur **Versteigerung** des hieselbst belegenen Grundstücks des **Gravens Carl Stoll** in Berlin fällt weg.

Merseburg, den 14. Mai 1902.

**Königliches Amtsgericht.**

**Wiesen-Verpachtung.**

Dienstag den 20. Mai d. J. nachm. 3 Uhr, sollen im **Gaithof zu Wallendorf** folgende Wiesen verpachtet werden:

**Wallendorfer Gemeinewiesen,**

**Kirchewiesen,**

**Pfarrwiesen,**

**Begwäster Wiesen des Herrn**

**Franz Sief gebörig.**

Wallendorf, den 13. Mai 1902.

**König. Gemeindevorsteher.**

**Mittleres Wohnhaus**

mit Laden, Mitte der Stadt, hieselbst unversetzt zu verkaufen. Offerten unter Chiffre „**Wohnhaus A 1**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Zwangsversteigerung.

Sonntag den 17. Mai cr.,

vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im „**Schützenhause**“ hieselbst

**1 Holzstofer**

an den Bestreitenden gegen sofortige Zahlung.

Merseburg, den 15. Mai 1902.

**Naumann, Gerichtsvollzieher.**

### Wiesenverpachtung

in Reipisch.

Mittwoch den 21. Mai 1902,

um nachm. 4 Uhr an,

lassen ca. 4 Morgen **Wiesen** dem Landrath

**Hoffmann** gehörig, in Reipisch für an

Dorfe belegen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zammelpfah: Gaithof zu Reipisch.

Merseburg, den 7. Mai 1902.

**Fried. H. Kunth.**

### Ausschreibung.

Die Herstellung und Lieferung der

**eisernen Fenster**

**und Glasarbeiten**

zum Neubau unserer Brauerei soll im Wege der Vertheuerung vergeben werden.

Die Angebote sind bis **Sonntag den 24. Mai d. J.** vormittags 10 Uhr, in unserer

Geschäftsstelle, Reipischer Straße 28, wobei

die Bedingungen ausliegen, auch die Bedin-gungsansätze und Fensterpläne entnommen werden können, einzusehen.

Auswärtigen Interessenten übersenden wir Bedingungen, Bedingungsansätze und Fenster-pläne gegen Erstattung der Vertheilungskosten von 2 Mark.

Merseburg, den 14. Mai 1902.

**Bürgerliches Brauhaus Merseburg.**

**Lücke, Klein.**

**Zuchtfaun, große**

**u. kleine Läufer**

zu verkaufen

**Gaithof „Gold. Angel“.**

Eine junge, hochträgliche

Kuh steht zu verkaufen

**Groß-Sanna Nr. 47.**

Das Barriere-Logis im Hause **Weissen-felder Str. 5**, sowie die 1. Etage **Weissen-felder Str. 3** sind zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen. Näheres

**Markt 31**, im Contor.

Wegen Todesfall beschleunigt ich mein zu

**Schiff (Santitas)** belegendes

### Hausgrundstück

in welchem seit vielen Jahren ein

**Colonial- und**

**Schnittwaarengeschäft**

mit div. Nebenbranchen erfolgreich betrieben wird, unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Vermittler werden

**Fr. Schimpf.**

Eine tragende Jungkuh

steht zu verkaufen

**Neumarkt Nr. 29.**

**Zabarber**

ist zu verkaufen in der „**Dammühle**“.

**Kiste**

zu haben

**Burgstraße 5.**

Die bisher von Herrn Regierungsrath Hartog innegehabte Wohnung

**Hallesche Str. IIa, p.,**

ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

**P. Schmidt, Halleische Str. 24.**

Eine Wohnung mit Zubehör ist zu ver-mieten

**Bitterstraße 3.**

**Sand 6** ist eine kleine Wohnung zu ver-mieten und 1. Juli zu beziehen. In erfragen

**II. Zichstraße 13.**

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, zu vermieten. In erfragen

**Sand 1a.**

2 Logis von je 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli d. J. zu beziehen. In erfragen

**Gottthardtsstraße 18.**

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, **per-fojort** oder 1. Juli zu vermieten. Näheres

**Sand 1, 2. Et.**

Das Barriere-Logis **Wittstraße 4** ist zu vermieten und 1. Juli oder 1. October zu be-ziehen. Preis 370 Mk. Zu erfragen danielst in Hinterhaus.

Barriere-Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, ist zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen

**Indenstraße 4, Hinterhaus.**

**1. Etage Gottthardtsstr. 35**

zu vermieten.

Eine kleine Wohnung zu vermieten

**Gottthardtsstraße 16.**

**Zwei freundliche Schlafstellen**

offen

**Mühlberg 3.**

# Apfelwein

von hoch prima Qualität, à Liter 85 Pf.,  
10 Liter 8.20 ercl. Flasche, empfiehlt  
**Carl Elkner's Ww.,**  
Markt 25.

# Eier! Eier!

Der Wandel 75 Pf., groß und frisch  
Dampfmolkerei Merseburg.

# ff. saure Gurken

empfeht billigst  
**Max Faust, Buralstraße 14.**

# Restaurations- Ueberrahme.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß  
ich den

# Gasthof zum Deutschen Hof

(Sauchhader Straße) übernommen habe  
und demütht sein werde, meinen mich be-  
ehrenden Gästen mit nur guten Speisen  
und Getränken aufzuwarten. Die So-  
cietäten sind sämmtlich neu restaurirt  
worden, so daß der Aufenthalt ein an-  
genehmer sein wird.

Zum Ausschank halte ich stets die  
so beliebten

# Halleischen Actien-Biere

frisch vom Fass!  
Flaschenbiere auch außer dem Hause  
hochachtungsvoll

# Friedrich Rothe,

Gastwirth.

# Erdbeertöpfe

mit reifen Früchten empfiehlt  
**Fritz Schade, Handelskärntner**  
Zentralstraße 11 b.

# Conditorei Schönberger

(Nachf. Oskar Merz)

empfeht zu den Festtagen:

# ff. geriebene und

**Altdeutsche Napfkuchen**

von 0.50 bis 3 Mk.,

**Geleekränze**

von 0.30 bis 1.50 Mk.,

**Plunderkränze**

von 0.50 bis 3 Mk.,

**Bienenstich, Marzipan-**

**und Straußelkuchen,**

**vorzüglichen Matz-,**

**Mohn- und Apfelkuchen.**

Große Auswahl in

**bunter Schüssel,**

**Pariser Torte und**

**Mignontorte.**

Große Auswahl in allen Neuheiten von

# Kinderwagen,

Prinzwagen,

Sportwagen, Reiskörbe u.

alle Sorten Korbwaren,

werden von jetzt ab zu ganz bedeutend herab-

gesetzten Preisen abgegeben.

Bitte zu beachten.

# A. Kunth,

Inhaberin: **Martha Lauer.**

# Apfelwein,

sowie gut gepflanzte Rhein-,

Rosel-, Roth-

und Medizinalweine

empfeht zu höchsten Preisen

# Ad. Schäfer,

Entenplan.

# Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir einem hochgeehrten  
Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene  
Mittheilung zu machen, dass ich am heutigen Tage ein

# Cigarren-Special- Geschäft

**Gotthardtsstr. Nr. 1**

eröffnet habe.  
Ein reichhaltiges Lager in den verschiedensten  
Qualitäten von

# Cigarren, Cigaretten und Tabaken

von nur ersten Häusern setzt mich in den Stand, den  
weitgehendsten Ansprüchen selbst der verwöhntesten  
Raucher zu genügen, ebenso werde ich durch prompte  
und reelle Bedienung unausgesetzt bemüht sein, das  
in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Merseburg, 16 Mai 1902.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Wetzel,**  
Gotthardtsstrasse 1.

Empfehle zu den Festtagen:

# prima Rindfleisch

à Pfund 50 Pf.

**Dr. N. H. B. v. G. v. I.**

Billig! Billig!

# Zurückgesetzte Sonnenschirme

in jeder Preislage empfiehlt

# Marie Müller.

Empfehle  
zum bevorstehenden Feste:

nur frisch geschlachtete

**junge Gänse,**

**Suppen-Kühner,**

**Kähne u. Tauben.**

**Marie Grunow.**

Achtung!

Schlachte 2 Schweine

und verkaufe

Fleisch das Pfd. f. 60 Pf.,

Wurst das Pfd. f. 70 Pf.

**Adolf Anderssohn,**

Notkerbrüderrain 3. Hof.

# Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten

**garnirter und un-**

**garnirter Damen-**

**u. Kinderstrophhüte**

gebe zu äußerst billigsten

Preisen ab.

Fa. Else Hartmann,

Gotthardtsstr. 36.

# Hühneraugen

und Hornhaut verschwinden wie weggeblasen  
nach Anwendung meines patentirten elektrischen  
Verfahrens. Ohne Messer und vollst. schmerz-  
los. Nur einzig und allein bei

**F. Wahren, Seifen-**

**ff. Emmenthaler Schweizer-**

**Käse, feinst. Limburger Käse**

**Sanitäts-Käse Stck. 10 Pf.,**

**Delikate Slangenkäse**

**Stck. 6 Pf.**

empfeht bestens

**Ad. Schäfer.**

Entenplan.

# Tivoli-Theater.

Sonntag den 18. Mai 1902

**Der Troubadour.**

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

**Ballet.**

Montag den 19. Mai 1902

**Der Bettelstudent.**

Operette in 3 Akten von Müllner.

**Ballet.**

Dienstag den 20. Mai 1902

**Der Waffenschmied.**

Kom. Oper in 4 Akten von Verking.

Preise der Plätze: Nummerirter Speerth

1.50 Mk., 1. Platz numm. 1 Mk., 2. Platz

50 Pf. Zum Vorverkauf: Nummerirter

Speerth 1.25 Mk., 1. Platz 80 Pf. Abome-

ments werden in Form von Dubordillers

ausgegeben: Speerth 12 Mk., 1. Platz 8 Mk.

Sämmtliche Billets sind im Vorverkauf er-

hältlich bei: **S. Semide, Bahnhofsstraße,**

**G. Heubner, H. Ritterer, Diebold, Dom 1,**

sonne abends an der Kasse.

Anfang 8 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

**Trebnitz.**

Zum Pfingstanz

den 2. und 3. Feiertag, von nachm. 3 Uhr

ab, ladet ergebenst ein **F. Meyer.**

# Gross-Kayna.

Den 2. und 3. Feiertag ladet zum

freundlichsten **Pfingstbier**

**Schnuke, Gastwirth.**

# Goldne Angel.

Heute Abend

**Speckkuchen.**

**Rauch-Club „Brasil“.**

Sonntag den 18. Mai (1. Pfingstfeiertag),

von nachmittags 3 Uhr ab,

**Tänzchen in Salspau**

bei Herrn **Kirchhof**

Montag den 19. Mai (2. Pfingstfeiertag),

von abends 8 Uhr ab,

**Tänzchen**

in der „**Kaiser Wilhelms-Gasse**“.

Alle sonst eingeladenen Gäste sind freundlichst

willkommen. **Der Vorstand.**

# Männer-Turn-Verein, e. V.

2. Pfingstfeiertag, freit. 7 Uhr,

**Turnang über Burg-**

**liebenau nach Löviz.**

Sammelplatz: **Wartenbörde.**

Abends 8 Uhr:

**Gesellschaftstänzchen**

in „**Vellene**“.

3000 Personen fassend.

# Olympia

Großes reisendes

**Spezialitäten-Theater-**

**Variété Deutschlands.**

Sonabend den 17. Mai

**große Kette-Vorstellung**

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

**große Gala-Vorstellungen.**

Das Programm der Nachmittags-Vor-

stellungen ist ebenso reichhaltig, als dasjenige

der Abendvorstellungen. **Die Direction.**

**Gasthof gold. Löwe.**

Empfehle zu den Festtagen

**frische Krebse.**

hochachtend **O. Stumpfer Nagel.**

**Gasthof Wallendorf.**

Den 2. Pfingstfeiertag, von nachm. 3 Uhr

ab, ladet zum

freundlichsten ein **Wilh. Lehmann.**

**Tanzvergnügen**

**Deutscher Hof.**

**Meine Regelbahn**

mit allen Neuerungen halte ich Regelbahn bestens

empfohlen. **Friedrich Rothe.**

**Löpitz.**

Am 2. Pfingstfeiertag von nachm. 3 Uhr

und am 3. Feiertag von abends 8 Uhr ab

ladet zum

freundlichsten ein **A. Schmidt, Gastwirth.**

**Gasthaus Zeuna.**

Montag den 2. u. Dienstag

den 3. Pfingstfeiertag, von

nachmittags 3 Uhr ab,

**groß. Pfingstanz.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**H. Köhler.**

# Goldne Angel.

Zu den Festtagen bringe meine

**Localitäten**

mit schönem Garten

in empfehlende Erinnerung.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

**Mye.**

## Gasthof gold. Löwe.

Empfehle meine schönen Localitäten zur geistl. Vergnügung.

**Angenehmer Familienaufenthalt.**  
Elektr. Orchestration, Phonograph,  
Elektr. Billard, sowie andere schöne  
Unterhaltungen.

Empfehle gleichzeitig den 1. Feiertag  
**Spektakeln.**  
ff. Sülze ff., Sülzkollettes,  
sowie echte  
Frankfurter Würstchen  
und verschiedene andere Speisen.

Hochachtungsvoll  
**O. Stumplernagel.**

## Restaurant Bürgergarten Schützenhaus.

Unterzeichnetem empfehle während der Pfingst-  
feiertage die im Grundstück der Schützenhölde  
gelegenen **Sommer-Localitäten** nebst großem  
Garten dem geschätzten Publikum zum  
**angenehmen Aufenthalt.**  
Für gute Speisen, sowie allerhand Erfrischungen  
ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll  
**Gustav Mehler,**  
Schützenwirth.

## Hohenzollern

Empfehle während der Feiertage  
ff. helle und dunkle Biere,  
ff. Vichtenhäuser  
in Original-Ausführung.

Hochachtungsvoll  
**Paul Pitzschler.**

## Schkopau.

Deutscher Kaiser.  
Salzelle der Straßenbahn.  
Den 2. Pfingstfeiertag und zu Kleinpfingsten  
ff. **Winau.**

## Meuschenau.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag, von Nach-  
mittag 3 Uhr ab, ladet zur **Ballmusik** bei  
Hartbeisheim Oberster freundlichst ein

Hochachtungsvoll  
**Paul Schmidt.**

## Neumark. Zum Pfingstbier

den 2. und 3. Pfingstfeiertag, sowie zu Klein-  
pfingsten ladet bei gutem Biermeister freundlichst  
ein  
**Carl Schumann.**  
Auf den wunderschönen Wiesweg  
von Frankfurt bis Neumark mache ich ganz  
besonders aufmerksam.

## Gesellschafts-Verein Enterpia

hält Montag den 2. Pfingst-  
feiertag, von abends 8 Uhr an, im  
Saale der „Reichstrasse“ sein  
**Vergnügen.**  
verbunden mit Theater und Tanz,  
ab. Zur Ausführung gelangt:  
**Die beiden Hosenmädchen,**  
oder:  
**Der Fluch eines alten Geigers.**  
Orig.-Charakter-Schaub. mit Gesang.  
Der Vorstand.

## Ammendorf.

Gandich's Restaurant.  
2. Feiertag, von nachm. an  
**Ballmusik.**

## Knapendorf.

Zur **Tanzmusik**  
am 2. Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein  
die **Pfingstgesellschaft.**

## Drei Schwäne.

Heute Abend  
**Salzknochen, Salzrippchen.**

Bringe gut abgelagerte

# Cigarren

in gängigsten Sorten:

Diana	zu 4 Pf.	Erato	zu 6 Pf.	Comercio	zu 7 Pf.
La Patria	zu 4 "	Helios	zu 6 "	Granteza	zu 8 "
St. Maria	zu 4 "	Exellentes	zu 6 "	El Artista	zu 8 "
Intimidat	zu 5 "	Flor de Mello	zu 6 "	Aug. Victoria	zu 8 "
Excelso	zu 5 "	Flor d' Antilla	zu 6 "	Marca Especial	zu 8 "
Providencia	zu 5 "	Liane	zu 6 "	Rosa de Cuba	zu 10 "
Flor de Garcia	zu 5 "	Infantes	zu 6 "	Cubana	zu 10 "
Vielliebchen	zu 5 "	Nerisa	zu 6 "	Rey d Mundo	zu 10 "
La Gloriosa	zu 5 "	Holland	zu 6 "	Hannibal	zu 12 "

## sowie Cigaretten

div. Marken

zur Empfehlung.

Bei Abnahme ganzer Kisten Preisermässigung.

## Ad. Schäfer.

Entenplan 1.

Sämmtliche Neuheiten in

## Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots-, Haus- und Jagd-Joppen, Hosen

sind in überraschender Auswucht am Lager.

Herren- und Knaben-Hüte auffallend billig.  
Arbeiter-Garderobe jeder Art u. dauerhaft  
empfehle zu concurrenzlos billigen Preisen

## M. Pakulla,

Merseburg, Hofmarkt 5.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

# Eduard Krauss

## Merseburg.

Empfehle zu Hausanschlüssen an die Canalisation:

### Zhonrobre,

innen und außen glasiert, in allen  
Weiten,

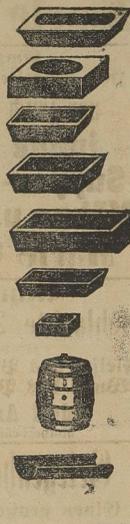
**Bogen, Abzweige,  
Uebergangsröhre,  
Syphons**  
(Wasserverschlüsse),

### Sinkkasten

mit ca. 60 cm hohem Aufsatz,  
innen mit Eiserning, Mt. 9.—

Dieselben  
mit starkem Gitter, Eimer mit  
Klappe u. Stange, compl. Mt. 20.

**Zorfmüll,  
Flurplatten,  
Trottoirplatten.**



## Geusa.

Zum **Pfingstbier**  
den 2. und 3. Feiertag, von nachmittags 3 Uhr  
ab, **Tanzvergnügen**, wozu freundl. einladen  
**B. Stropf.** Die **Pfingstgesellschaft.**

**Dieter's Restauration.**  
Heute Abend **Salzknochen.**

## Sachse's Restaurant, an der Geisel 1.

Zu den Feiertagen bringe meine sämtlichen  
**neu renovirten Räume**  
in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig mache  
auf meine nur guten Speisen u. Getränke  
aufmerksam.  
Mit Hochachtung  
**R. Sachse.**

## Bischdorf.

Den 2. Pfingstfeiertag, von nachmittags  
3 Uhr an,

## Pfingst-Tanz,

wozu freundlichst einladet **G. Weber.**

## Gasthof Köbichen.

Zum Pfingstbier den 2. und 3. Feiertag,  
von nachmittags 3 Uhr an,

## Ballmusik,

wozu ergebenst einladen  
die **jungen Burichen.** Karl Voigt.

## G.-C. „Seiterkeit“.

Am ersten Pfingstfeiertag

## Partie nach

## Halle-Dölauer Halde.

Morgens 10 Uhr Abfahrt mit der elektrischen  
Bahn. Sich anschließende Gäste sind willkommen.



## Saale-Dampfschiffahrt

### Doppelschrauben-Dampfer „Leipzig“

fährt Sonntag den 18. Mai (1. Pfingst-  
feiertag) von

Merseburg nach Pirrenberg  
und zurück.

Abfahrt „Seuchels Berg“ Nachmittag

1/2 Uhr. Rückfahrt von Pirrenberg nach

Merseburg abends 7 Uhr.

Fahrpreis in Ermäßigung 0,50 Mt.,

für Kinder 0,50 Mt. hin und zurück.

Um zahlreiche Theilnahme bitten

**Gebr. Birnstiel.**

## Ordentl. Anwartsung

oder Mädchen sucht sofort

**Frau Pulvermacher,** Burgstr. 5.

Ein gewandtes und sauberes junges

**Mädchen für Küche und Haus**

sucht sofort oder spätestens 1. Juli

**Frau Barthelme,** Forberg, Halle a. S.,

Reichenstraße 17.

## Eine Schneiderin als Hülf

wird gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

**Kelleres tüchtiges Dienstmädchen**

zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der

Expedition d. Bl.

## Ein anständiges Mädchen,

für Haus u. Kinder passend, sucht zum 1. Juli

**Frau Hammer,** Markt 7.

## Gesucht

Arbeitslose, Mädchen, Hoffnungen in so-

fortige Stellungen bei hohem Lohn durch

**Moritz Hoffmann,** Dorotheenstr. 22.

## Ein ehrlisches Mädchen

findet 1. Juli oder früher Stellung

**Gothardstraße 26.**

## Ein ordentl. Mädchen

zum 1. Juli gesucht **Bahnstr. 4, 1 Et.**

## Ordentl. Mädchen

für Küche und Haus wird für 1. Juli gesucht.

Zu erfragen von 9-6 Uhr. Näheres in der

Exped. d. Bl.

## Eine Frau

für Sonnabend Nachmittag zum Schneiden so-

fort gesucht

**Unteraltensburg 1.** im Cassegeheim.

**Eine Grobse in Blumenform ver-**

loren. Abzugeben bei

**Günther,** Reichenauer Str. 3 a.

## 1 Portemonnaie m. Inhalt

gefunden **Winkel 1.**

Streng reelle und tüchtige Bergarbeiter! In  
mehr als 15000 Familien im Gebrauch!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannenseiden  
und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunern,  
Reinheit und beste Beschaffenheit, garantiert! Gute,  
preislich Bettfedern d. Brand für 0,80 - 1,40, 1,40,  
1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,20,  
3,40, 3,60, 3,80, 4,00, 4,20, 4,40, 4,60, 4,80, 5,00,  
5,20, 5,40, 5,60, 5,80, 6,00, 6,20, 6,40, 6,60, 6,80,  
7,00, 7,20, 7,40, 7,60, 7,80, 8,00, 8,20, 8,40, 8,60,  
8,80, 9,00, 9,20, 9,40, 9,60, 9,80, 10,00, 10,20,  
10,40, 10,60, 10,80, 11,00, 11,20, 11,40, 11,60,  
11,80, 12,00, 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00,  
13,20, 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40,  
14,60, 14,80, 15,00, 15,20, 15,40, 15,60, 15,80,  
16,00, 16,20, 16,40, 16,60, 16,80, 17,00, 17,20,  
17,40, 17,60, 17,80, 18,00, 18,20, 18,40, 18,60,  
18,80, 19,00, 19,20, 19,40, 19,60, 19,80, 20,00,  
20,20, 20,40, 20,60, 20,80, 21,00, 21,20, 21,40,  
21,60, 21,80, 22,00, 22,20, 22,40, 22,60, 22,80,  
23,00, 23,20, 23,40, 23,60, 23,80, 24,00, 24,20,  
24,40, 24,60, 24,80, 25,00, 25,20, 25,40, 25,60,  
25,80, 26,00, 26,20, 26,40, 26,60, 26,80, 27,00,  
27,20, 27,40, 27,60, 27,80, 28,00, 28,20, 28,40,  
28,60, 28,80, 29,00, 29,20, 29,40, 29,60, 29,80,  
30,00, 30,20, 30,40, 30,60, 30,80, 31,00, 31,20,  
31,40, 31,60, 31,80, 32,00, 32,20, 32,40, 32,60,  
32,80, 33,00, 33,20, 33,40, 33,60, 33,80, 34,00,  
34,20, 34,40, 34,60, 34,80, 35,00, 35,20, 35,40,  
35,60, 35,80, 36,00, 36,20, 36,40, 36,60, 36,80,  
37,00, 37,20, 37,40, 37,60, 37,80, 38,00, 38,20,  
38,40, 38,60, 38,80, 39,00, 39,20, 39,40, 39,60,  
39,80, 40,00, 40,20, 40,40, 40,60, 40,80, 41,00,  
41,20, 41,40, 41,60, 41,80, 42,00, 42,20, 42,40,  
42,60, 42,80, 43,00, 43,20, 43,40, 43,60, 43,80,  
44,00, 44,20, 44,40, 44,60, 44,80, 45,00, 45,20,  
45,40, 45,60, 45,80, 46,00, 46,20, 46,40, 46,60,  
46,80, 47,00, 47,20, 47,40, 47,60, 47,80, 48,00,  
48,20, 48,40, 48,60, 48,80, 49,00, 49,20, 49,40,  
49,60, 49,80, 50,00, 50,20, 50,40, 50,60, 50,80,  
51,00, 51,20, 51,40, 51,60, 51,80, 52,00, 52,20,  
52,40, 52,60, 52,80, 53,00, 53,20, 53,40, 53,60,  
53,80, 54,00, 54,20, 54,40, 54,60, 54,80, 55,00,  
55,20, 55,40, 55,60, 55,80, 56,00, 56,20, 56,40,  
56,60, 56,80, 57,00, 57,20, 57,40, 57,60, 57,80,  
58,00, 58,20, 58,40, 58,60, 58,80, 59,00, 59,20,  
59,40, 59,60, 59,80, 60,00, 60,20, 60,40, 60,60,  
60,80, 61,00, 61,20, 61,40, 61,60, 61,80, 62,00,  
62,20, 62,40, 62,60, 62,80, 63,00, 63,20, 63,40,  
63,60, 63,80, 64,00, 64,20, 64,40, 64,60, 64,80,  
65,00, 65,20, 65,40, 65,60, 65,80, 66,00, 66,20,  
66,40, 66,60, 66,80, 67,00, 67,20, 67,40, 67,60,  
67,80, 68,00, 68,20, 68,40, 68,60, 68,80, 69,00,  
69,20, 69,40, 69,60, 69,80, 70,00, 70,20, 70,40,  
70,60, 70,80, 71,00, 71,20, 71,40, 71,60, 71,80,  
72,00, 72,20, 72,40, 72,60, 72,80, 73,00, 73,20,  
73,40, 73,60, 73,80, 74,00, 74,20, 74,40, 74,60,  
74,80, 75,00, 75,20, 75,40, 75,60, 75,80, 76,00,  
76,20, 76,40, 76,60, 76,80, 77,00, 77,20, 77,40,  
77,60, 77,80, 78,00, 78,20, 78,40, 78,60, 78,80,  
79,00, 79,20, 79,40, 79,60, 79,80, 80,00, 80,20,  
80,40, 80,60, 80,80, 81,00, 81,20, 81,40, 81,60,  
81,80, 82,00, 82,20, 82,40, 82,60, 82,80, 83,00,  
83,20, 83,40, 83,60, 83,80, 84,00, 84,20, 84,40,  
84,60, 84,80, 85,00, 85,20, 85,40, 85,60, 85,80,  
86,00, 86,20, 86,40, 86,60, 86,80, 87,00, 87,20,  
87,40, 87,60, 87,80, 88,00, 88,20, 88,40, 88,60,  
88,80, 89,00, 89,20, 89,40, 89,60, 89,80, 90,00,  
90,20, 90,40, 90,60, 90,80, 91,00, 91,20, 91,40,  
91,60, 91,80, 92,00, 92,20, 92,40, 92,60, 92,80,  
93,00, 93,20, 93,40, 93,60, 93,80, 94,00, 94,20,  
94,40, 94,60, 94,80, 95,00, 95,20, 95,40, 95,60,  
95,80, 96,00, 96,20, 96,40, 96,60, 96,80, 97,00,  
97,20, 97,40, 97,60, 97,80, 98,00, 98,20, 98,40,  
98,60, 98,80, 99,00, 99,20, 99,40, 99,60, 99,80,  
100,00, 100,20, 100,40, 100,60, 100,80, 101,00,  
101,20, 101,40, 101,60, 101,80, 102,00, 102,20,  
102,40, 102,60, 102,80, 103,00, 103,20, 103,40,  
103,60, 103,80, 104,00, 104,20, 104,40, 104,60,  
104,80, 105,00, 105,20, 105,40, 105,60, 105,80,  
106,00, 106,20, 106,40, 106,60, 106,80, 107,00,  
107,20, 107,40, 107,60, 107,80, 108,00, 108,20,  
108,40, 108,60, 108,80, 109,00, 109,20, 109,40,  
109,60, 109,80, 110,00, 110,20, 110,40, 110,60,  
110,80, 111,00, 111,20, 111,40, 111,60, 111,80,  
112,00, 112,20, 112,40, 112,60, 112,80, 113,00,  
113,20, 113,40, 113,60, 113,80, 114,00, 114,20,  
114,40, 114,60, 114,80, 115,00, 115,20, 115,40,  
115,60, 115,80, 116,00, 116,20, 116,40, 116,60,  
116,80, 117,00, 117,20, 117,40, 117,60, 117,80,  
118,00, 118,20, 118,40, 118,60, 118,80, 119,00,  
119,20, 119,40, 119,60, 119,80, 120,00, 120,20,  
120,40, 120,60, 120,80, 121,00, 121,20, 121,40,  
121,60, 121,80, 122,00, 122,20, 122,40, 122,60,  
122,80, 123,00, 123,20, 123,40, 123,60, 123,80,  
124,00, 124,20, 124,40, 124,60, 124,80, 125,00,  
125,20, 125,40, 125,60, 125,80, 126,00, 126,20,  
126,40, 126,60, 126,80, 127,00, 127,20, 127,40,  
127,60, 127,80, 128,00, 128,20, 128,40, 128,60,  
128,80, 129,00, 129,20, 129,40, 129,60, 129,80,  
130,00, 130,20, 130,40, 130,60, 130,80, 131,00,  
131,20, 131,40, 131,60, 131,80, 132,00, 132,20,  
132,40, 132,60, 132,80, 133,00, 133,20, 133,40,  
133,60, 133,80, 134,00, 134,20, 134,40, 134,60,  
134,80, 135,00, 135,20, 135,40, 135,60, 135,80,  
136,00, 136,20, 136,40, 136,60, 136,80, 137,00,  
137,20, 137,40, 137,60, 137,80, 138,00, 138,20,  
138,40, 138,60, 138,80, 139,00, 139

# Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

## Nutzprodukte und Leistungs- fähigkeit der Hühnerrassen.

Von C. Schinke. (Nachdruck verboten.)

I.

Hühnerzucht läßt sich an allen Orten, sowohl auf dem Land wie in der Stadt, in engen und großen Räumen mit Erfolg betreiben. Wird den Hühnern eine praktische Pflege und gute Ernährung zu teil, so gestaltet sich die Hühnerzucht zu einer lohnenden Erwerbsquelle einer Haus- und Hofwirtschaft. Um indessen gute Erfolge und hohe Nutzerträge zu erzielen, sind nur solche Hühnerrassen zu züchten, die einen anerkannten wirtschaftlichen Nutzwert besitzen.

leistung der Tiere abhängt. Denn bekanntlich leiden Hühner, die wenig abgehärteter Natur sind, unter den Einflüssen der Witterung.

Die gute Eierlegethätigkeit der Hühner soll sich indessen nicht auf den Sommer, sondern auch auf den Winter erstrecken. Gute Winterlegehühner, die im Winter eine andauernde Eierlegethätigkeit entfalten, werfen, entgegen den Sommerlegern, einen 30 bis 50 Prozent höheren Reingewinn ab, da für Winter Eier ein hoher Preis bezahlt wird.

der Rücken eine gute Sorgfältigkeit bekunden und die sich dadurch in der Brutaufzucht als sehr nützlich erweisen.

Unter anerkannten und guten Eierlegehühnern versteht man ein Huhn, das das ganze Jahr hindurch eine fleißige Eierlegethätigkeit entfaltet und hierbei wenig oder gar nicht brütet. Produziert ein Huhn in einem Jahr nur 45 bis 60 Eier, so ist es ein schlechtes Legehuhn, das in keiner Weise seine Futter- und Unterhaltungskosten bezahlt, sondern noch einen Zuschuß erfordert. Beträgt die jährliche Eierzahl 80 bis 100 Stück, so bezeichnet man es als ein nutzbares Huhn, das allenfalls sein Futter bezahlt. Legt in-



Hamburger Silberprenkel (Hahn).



Jetzige form der Langshanhenne.



Hamburger Silberprenkel (Henne).

Der Nutzwert und Nutzertrag besteht zunächst in der Eierproduktion, in der Aufzucht schnellwüchsiger Fleisch- und Masthühner, in der Gewinnung von Frühbruten und Schlachtküken und im Dünger. Obgleich die Aufzucht und Gewinnung guter Fleisch- und Tafelhühner sehr lohnend ist, so wird dennoch der Eierproduktion der Vorzug gegeben, da dieser Teil der Geflügelzucht weniger Arbeit und Mühe erfordert.

Werden Hühner der Eierproduktion wegen gehalten, so gebe man den Rassen den Vorzug, die als gute und fleißige Eierleger bekannt sind und sich durch ihre Dauerhaftigkeit auszeichnen. Darunter versteht man, daß sie den Unbilden der Witterung standhalten und auch einen unserm Klima angepassten Kältegrad ohne Nachteil ertragen. Dieser Punkt ist von besonderer Wichtigkeit, indem von der Widerstandsfähigkeit die Gesundheit und Ertrags-

Neben der Eierproduktion besteht der Nutzertrag auch darin, daß die ausgebrüteten Küken schnell heranwachsen und eine Menge saftigen Fleisches ansetzen, um dergestalt als Mastküken oder Fleischhühner auf den Markt zu kommen.

Junge Hühner, die bei einer zuzugenden Fütterung eine gute Wachstumsthätigkeit und Mastreife entfalten und als feine Tafelhühner zum Verkauf kommen, bilden einen begehrten Marktartikel.

Nach der Eigenschaft und Rasseart der Hühner unterscheidet man daher Nutzhühner, die viel Eier legen, wenig brüten und als gute Eierlegehühner bekannt sind. Diesen folgen Fleisch- und Masthühner, die schnell wachsen, viel Fleisch und Fett ansetzen, jedoch wenig Eier legen. Schließlich kommen noch diejenigen Hühnerrassen in Betracht, die sehr gut brüten und in der Aufzucht und Führung

dessen ein Huhn 120 bis 150 Eier, so ist es ein sehr gutes Legehuhn. Dies macht nicht nur allein seine Unterhaltungskosten bezahlt, sondern wirft je nach dem Verkaufspreis der Eier noch einen Reingewinn von 3 bis 5 Mark ab.

Die guten Legehühner unterscheiden sich von den schwerrassigen Fleischhühnern, indem sie einen zierlich gebauten, kleinen, abgerundeten Körper besitzen und eine größere und muntere Lebendigkeit entfalten. Die schweren Fleischhühner, wie Kochin, Langshan und Brahmaputra besitzen eine gedrungene, massige und mehr eckförmige Gestalt. Ihre Bewegungen sind träge und schwerfälliger Art, wie überhaupt ihr Wesen und Benehmen von den leichtfüßigen Eierlegehühnern auffällig absteicht.

### Zum Kartoffelbau.

Aus der Anbauaufsicht, welche das Kai. Stat. Amt im Februar für die Jahre 1893 bis 1900 veröffentlicht hat, geht hervor, daß im ersten Jahre vom Hektar 106 dz (Doppelpentner), im letzten aber 122<sup>1</sup>/<sub>10</sub> dz geerntet worden waren.

Diese Unterschiede sind hauptsächlich durch die Witterungsverhältnisse bedingt worden, da nicht anzunehmen ist, daß in den wenigen Jahren von allen Landwirten so große Fortschritte in der Kunst des Anbaus gemacht werden konnten.

Die besten Belege dafür liefern die neuesten Angaben über die Erträge, welche einzelne Landwirte durch beste Behandlung, besonders richtige Düngung und gutes Saatgut gewonnen haben; sie stehen so weit über dem Durchschnitt, daß daraus wieder erkennbar wird, wie wenig die durchschnittlichen Angaben bedeuten.

Ein Herr W. Blümich in Näckelwitz berichtete der „Ill. Landw. Ztg.“ in Nr. 17 vom Jahre 1902 über im Jahre 1901 gewonnene Erträge mit verschiedenen Sorten bei Aussaaten von 26 bis 40 dz pro Hektar.

Da Nachdruck verboten wurde, kann nur unter Hinweis auf die Quelle mitgeteilt werden, daß 282 bis 510 dz gewonnen worden sind, davon 44<sup>3</sup>/<sub>10</sub> bis 105 dz Stärke, am meisten Ertrag von mittelpäter Sorten, am wenigsten von ganz frühen und von den späten. Nicht minder weit auseinander gehend sind die Angaben über Versuche mit neuen Sorten, worüber in den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft berichtet wird.

Zu erwähnen ist, daß im Jahre 1901 die amtliche Durchschnittsangabe 146<sup>7</sup>/<sub>10</sub> dz mit 5 pCt. franken Knollen war; Herr Blümich hat somit den Durchschnitt 2 bis 3 Mal übertroffen, was hinreichend dafür spricht, dem Kartoffelbau immer noch erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Seit einigen Jahren ist in Deutschland auch wieder die Mehrausfuhr ermöglicht worden und diese hat besonders durch starke Nachfrage in den nördlichen Reichen, in England und selbst in Amerika im Jahre 1901/02 sehr stark zugenommen.

Noch wichtiger erscheint, daß bei den vielen Klagen über niedrige Erlöse im Nordosten den Umwandlungen in verwendbarere Tonnen besonders als getrocknete Ware größere Sorgfalt gewidmet wird.

Dem Nordosten fehlt die Wasserverfrachtung; vom Rheinland wurde berichtet, daß die starke Einfuhr holländischer Kartoffeln wenig befriedigte und für die guten Speisekartoffeln des Nordostens hohe Preise gezahlt werden würden, wenn die Bahnfrachten ermäßigtere werden könnten.

Es muß bezweifelt werden, genügend niedrigere Tarife zu erlangen, da überall über bedeutend geringere Einnahmen der Bahnen geklagt wird. Die getrocknete Ware verträgt höhere Tarife. B.

### Die Vorteile der Drillsaat gegenüber der Breitsaat

sind so groß, daß sich kein Landwirt dieselben entgehen lassen sollte. Schon die Tatsache, daß bei der Reihensaart das nachfolgende Eggen erspart wird, zeigt, daß wir es hier mit einer Arbeit sparenden landwirtschaftlichen Maschine zu thun haben, ein Umstand, der unter den heutigen Verhältnissen wohl in Betracht zu ziehen ist. Uebrigens werden

die Arbeiter, welche das Säen mit der Hand wirklich verstehen, immer knapper. Bei der Breitsaat fällt das Korn ungleichmäßig, so daß ein Teil des Saatgutes verloren geht. Auch läßt sich nicht immer genau feststellen, ob nicht schon eine kleine Parzelle bestrichen wurde. Ferner liegt das Saatforn bis zum Eggen auf dem Felde, so daß sich die Vögel ungehindert darüber hermachen können. Alle diese Nachteile werden durch die Verwendung der Drillmaschine vermieden. Dem Landmanne wird es bei ihrer Benützung möglich, die Weite der einzelnen Samenkörner von einander genau zu bestimmen, so daß eine richtige Ausnutzung des Aekers stattfinden kann. Die Ersparnis an Saatgut ist daher recht bedeutend, und man geht nicht fehl, wenn man sie auf 20 bis 30 Prozent schätzt. Aber mehr ins Gewicht fällt der gleichmäßige Abstand der Körner und der sich



Brauner Leghornhahn.

aus ihnen entwickelnden Pflanzen. Luft und Sonne können gleichmäßig und von allen Seiten ankommen und sowohl auf die Pflanze, wie auch auf das Erdreich einwirken. Wo man sich mit der Hackkultur beschäftigt, kann diese nur dort durchgeführt werden, wo das Korn in Reihen gesät ist. Die gleichmäßige Unterbringung des Saatgutes in einer bestimmten Tiefe bewirkt weiters das gleichmäßige Keimen und Auflaufen und eine gleichmäßige Entwicklung der Saaten bis zur Reife. Hierin liegt ein wesentlicher Vorteil, denn die Sicherung gleichmäßiger Reife erleichtert in hohem Grade die Erntearbeiten. Auch kann sich der Landwirt bei der Aussaat den verschiedenen Besonderheiten, die Saatgut, Boden und Bestellzeit an ihn stellen, anpassen, da durch die Drillmaschine ein Unterbringen in beliebiger Tiefe ermöglicht wird. Bekannt ist schließlich, daß das Korn bei der Reihensaart weniger dem verderblichen Lagern ausgesetzt ist als bei der Handsaat. Alle diese Vorzüge sollten den Landwirt veranlassen, sich soweit als möglich der Maschine zu bedienen. Wenn ein einzelner nicht die nötige Verwendung für die Sämaschine hat, so möge er sich mit seinem Nachbar beihülfe gemeinschaftlichen Ankaufes einigen. Die Ausgaben werden sich jedenfalls bald bezahlt machen.

Das Düngen der Obstbäume im Frühling. Mancher klagt über schlechtes Obst, über den geringen Ertrag seiner Obstbäume, ist aber selbst daran schuld; denn er nahm nur und gab nicht, er düngte nicht. Man kann nun eigentlich das ganze Jahr hindurch düngen, dem Obstbaum ist Nahrung immer willkommen, am willkommensten jedoch, wenn es zum Frühling geht. Der Baum soll treiben und muß dazu erhöhte Nahrung finden, umso mehr, wenn die Obstente des verflossenen Jahres seine Kräfte besonders arg mitgenommen hat; daher heißt es ohne Zeitverlust düngen. Bei alten knorrigen Bäumen werden in der Kronentraufe Löcher ausgegraben und mit flüssigem Dünger gefüllt. Für jüngere Bäume ist das Auswerfen eines Grabens 50 bis 80 Centimeter vom Stamm entfernt das Beste. Die Erde des Grabens wird unig mit verrottetem Dünger gemischt und dann wieder in den Graben hineingeworfen. Auch bei Spalierbäumen ist die Düngung angebracht. Man vergesse eine tüchtige Kalkzugabe nicht! Knochen und Thomasmehl sind ebenfalls sehr wichtig; sie werden entweder der Erde beigemischt, oder überstreut und dann untergegraben. Veräckerndes Wasser sorgt schon für allmähliches tieferes Hinabführen der düngenden Bestandteile. Uebrigens machen erst Licht und Luft die Triebkraft des Düngens recht verwertbar. Im engen Zweiggewirr wächst keine Frucht, deshalb schaue jeder zugleich nach, ob die Kronen seiner Bäume hübsch luftig sind. Wo in befeuertem Gewirr Zweig an Zweig sich legt, da haben Messer und Sähe reichlich zu thun. Aber ja kein vorichtiges Köpfen von einzelnen Trieben und Triebchen; das vermehrt nur das Uebel, sondern kräftige Hilfe durch Fortnahme ganzer Äste, und seien sie auch armdick.

### Bienenmährrpflanzen.

Die rationelle Bewirtschaftung des Bodens sowohl, als auch die verbesserten Reinigungsmaße haben die Unfrüher auf den Aekern fast verschwinden lassen. Dadurch ist unseren Immen schon ein großer Teil ihrer Weide genommen worden. Dazu kommt, daß der Zuckerrübenbau den Naps fast vollständig verdrängt hat. Um nun unsere Bienen nicht darben zu lassen, müssen wir für Erjas der Weide sorgen. In Gegenden, wo Spättracht fehlt, säe man darum auf leichtem Boden Buchweizen und Seradella an. Hier und da findet man auch Senf, Buchweizen und Delrettig im Gemenge als Bienenweide. Die Böttelwied honigt zwar nur des Vormittags, aber desto reichlicher. Nur säe man sie, da es eine Kletterfrucht ist, nicht allein aus, sondern menge sie mit Sommerroggen und später mit Hafer. Ist jedoch der Wirtschaftsbetrieb nicht zu groß, so baue man den immerhonigenden Honigklee an, der vom März bis in den Juli hinein ausgegäet werden kann. Die Pflanze verträgt jeden Boden, ist widerstandsfähig bei Dürren und im Winter bei härtester Kälte. Es kann nur dringend zu Versuchen angeraten werden.

Aber auch die Wiesenränder kann man für die Bienenzucht nutzbar machen, indem man sie mit Weiden bepflanzt und somit den Bienen eine gute Frühlingstracht gewährt. Die Straßen und Triften beplanze man mit Obstbäumen, Linden und Akazien. In den Gärten findet man manches unbebaute



Mehl, doppelt gefiebt u. gereinigt 6,70-7,20 Mk., Erdmehl...

Saaten-Markt-Bericht.

Berlin O. Bericht über landwirtschaftliche Samereien von Benno Siegel.

esse sich nun den Grünfütterpflanzen zuwenden. Verzeh...

Ich notiere heute: Provencer Luzerne 60-64 Mk., ital. 56-60...

frei ---, Sommerwiden 9,00-10,00. weiße Saats...

Kartoffelfabrikate.

Berlin. Von Max Sabersky wird uns gemeldet: Der Verkehr in Kartoffelfabrikaten war in dieser...

Edene und Silberne Medaille Paris 1900. Tausende! Damen u. Herren...

Aufsehen erregt die überraschende Wirkung der



CRÈME IRIS

Frappanter Erfolg bei aufgegrauerter, rauher und rissiger Haut...

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Gustav Langhans...

2 Jahre Garantie!



Das Verlanbige-Geschäft von Gust. Lindner jr., Ohligs-Sollingen Nr. 1...

goldenen Juli-Hafer

An die zahlreichen Antra an zur Erwidernng dass ich von dem...

Bei Schwindel und Hals- Brust-Lungenleiden

frisch oder alt. Hals- u. Lungenkatarrh, Engherigkeit, Asthma, Verschleimung...

Man benutze ferner nur: Crème-Iris-Seife u. Crème-Iris-Puder

Preis per Carton Seife enth. 3 Stück Mk. 1,50, Puder mit Teintleder „ 1,50.

Advertisement for Jris Crème-Iris-Präparate featuring the brand logo and text: Schutzmarke, Crème-Iris-Präparate, die vollkommensten Mittel zur Pflege der Haut...

Fel. Huldi, Berlin O. 27, Holzmarktstr. 4. Dr. Schacherl, Leiter des chemischen Laborator, des allgem. österr. Apotheker-Vereins...

Fort mit den Rosenträgern! Fort mit den Rosenträgern! Fort mit den Rosenträgern!

Wer will Radfahren?

Erstkl. Damen- u. Herrenräder. Zwei Jahre Garantie. Concurrenzlos bill. Preise...

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) m. gereinigten neuen Federn bei Gustaf Luitig...

100 Stück China

Persten, Nord-Borneo, Niederländ. u. Brit. Indien, Japan, Südaust., Queensland...

Sinderfräulein, Stützen,

Schulmädchen, Jungfr. bildet d. Fräulein. Stützen, verbinden mit Koch, Hauswirtschaft...

Suchführung, Schönschrift,

Rundschrift, Rechtschreiben, Korrespondenz, Stenographie, Engl. und Franz. lernen Sie schnell...

„Superior“-Fahrräder

sind auch für Saison 1902 die besten. utrotz dem billigen Preis als jedes Concurrenzfabrikat...

Ein Schluck Rullyn

beim Schlafengehen verdrückt bei Biertrinkern und Rauchern die quälenden und überdrückenden Abgerungen im Munde...

Ein Schluck Rullyn

erhält und erbaud es neu. Glasche gegen Verunreinigung von 3,50 Mark.

Melzer & Stäuble, Dampfheilerie, Kleinaufenburg, (Baden), Wiederverkäufer und Depositarer gesucht...

Advertisement for a revolver with technical specifications: Garantiert eingeschossene Central-Revolver, Cal. 7 mm M. 8, 9 mm M. 8...

Technikum für Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker, Kurse z. d. Aufmehmung, Vorber.-Kurs f. Bau...

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanzschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 114.

Sonnabend den 17. Mai.

1902.

## Inhalt und Kritik des Zolltarifenwurfs vom Standpunkt der deutschen Industrie.

In einer als Sonderabdruck aus „Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung u.“ erschienenen Analyse der Begründung des Zolltarifenwurfs vom Standpunkt der deutschen Industrie unterzieht sich Dr. Hjalmar Schacht der dankenswerthen Aufgabe, die fundamentalen Begründer der industriellen Schutzzöllerei an der Hand der Begründung des Tarifentwurfs sowohl wie der Eingaben schutzzöllereischer Verbände im Einzelnen darzulegen. Wir greifen aus dieser sehr lesenswerten Studie, die wie den Mitgliedern der Zolltarifenkommission für die demnächstige Beratung der Industriezölle nur angelegentlich empfehlen können, einige besonders markante Beispiele heraus. Bei zahlreichen Petitionen, wo eine andere Motivierung der Zollserhöhungen nicht zu beschaffen war, begegnet man der Klage über die hohen sozialpolitischen Lasten der deutschen Industrie. Bei der Erhöhung der Streichgarnzölle beispielsweise ist dies in der Begründung der einzig angeführte Grund. Außerdem aber führt dasselbe Motiv in der Begründung wieder bei Keimwagnern, bei Kieselsteinwaren, bei Strohhaaren, bei Marmorplatten, bei Spiegel- und Tafelglas, bei Eisenwaren und anderen mehr. „Wenn Industrielle, so wendet der Verfasser der Broschüre mit Recht hiergegen ein, solche Gründe für Zollserhöhungen beibringen, so ist dies unter Umständen entschuldbar; wenn aber die Begründung wiederholt diese Gründe übernimmt, so macht das zum wenigsten bei allen denen einen seltsamen Eindruck, die der Ansicht sind, daß die von der Industrie aufgenommenen sozialpolitischen Lasten zu einer Steigerung des Arbeitswertes und der Arbeitskraft wesentlich beitragen haben. Und im übrigen trifft diese sozialpolitische Last doch nicht nur einzelne Industriezweige, sondern mit wenigen Ausnahmen die gesamte deutsche Industrie.“ Dr. Schacht faßt ferner die Begründung des Entwurfs in drei Leitsätze zusammen, von denen, wie er im Einzelnen nachweist, nicht ein einziger der tatsächlichen Beurteilung Stand hält und führt alsbald fort: „Es ist, als ob sich in diesen drei Leitsätzen das verlorene, was in der Politik der Sammlung unter dem Schlagwort „Schutz der nationalen Arbeit“ ausgegeben worden ist. Je mehr heimischer Arbeitswert in einer Waare steckt, um so stärker, so ist anscheinend die Meinung, muß sie geschützt, d. h. verzollt werden. Einen fundamentalen Irrtum als diese Anschauung kann es wohl kaum geben, und wohl nie ist in eine Zollpolitik eine verhängnisvollere Parole hineingetragen worden. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, daß in einem Theile der Begründung, dem ausgegebenen Leitprinzip vom Schutze der nationalen Arbeit einmal gründlich der Garaus gemacht wird. Bei dem allgemeinen Abschnitt über die Eisenindustrie heißt es: „Bei Bemessung der Zölle auf Eisen und Eisenwaren wird in Betracht zu ziehen sein, daß, je weiter im Entwicklungsgange der Waarenzeugung die Umwandlung des Rohstoffs in Halbfabrikate und fertige Erzeugnisse vorreicht, desto mehr diejenigen Vortheile sich verringern, welche das Ausland im Metallreichthum seiner Erde und in der günstigen Lage seiner Kohlen- und Eisenerze besitzt. Je mehr der Waarenwert von dem Werth der auf die Waare verwandten Arbeit abhängt, desto eher ist es der Natur weniger begünstigten deutschen Industrie im allgemeinen möglich, mit dem Ausland nicht nur auf dem heimischen Markt, sondern auch auf dem Weltmarkt erfolgreich in Wettbewerb zu treten.“ Der Verfasser dieser Zeilen, bemerkt Dr. Schacht hierzu, hat an der wirtschaftlichen Situation der Eisenindustrie, insbesondere der Maschinen- und Kleinmetallindustrie, die Produktionsverhältnisse Deutschlands jedenfalls besser erkannt, als der Leiter der ganzen Zollaktion, der die Parole „vom Zollschutze der nationalen Arbeit“ ausgab.

## Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Zu den Friedensverhandlungen in Südafrika erzählt „Reuters Bureau“, Lord Ritchener sei mit den Burenführern übereingekommen, daß an der Konferenz in Vereeniging, welche am Donnerstag begann, Vertreter aller Abtheilungen der Buren in Transvaal und Orange teilnehmen sollen; die Verhandlungen der Konferenz werden nur unter Buren stattfinden. Sobald die Konferenz die Abmachungen, welche Ritchener unterbreitet werden sollen, festgesetzt haben wird, wird sie, wie man annimmt, zu diesem Zwecke Abgeordnete nach Pretoria entsenden. — Große Hoffnungen auf das Zustandekommen des Friedens scheint man auf englischer Seite nicht zu hegen. Der Correspondent des „Reuterschen Bureaus“ in Pretoria telegraphirt unter Hinweis auf das Meeting in Vereeniging, daß, soviel sich aus den bisherigen Verhandlungen zwischen den Burenführern und Burghers im Felde ermitteln läßt, nichts fattgefunden habe, was auf eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten hindeute. Die beste Friedensgarantie liege noch immer in energischer Fortsetzung des Krieges. Das britische Publikum solle sich nicht zu sehr darauf verlassen, daß die gegenwärtigen Beratungen einen baldigen Frieden bedeuten. — Eine englische Schlappe wird aus Nordwest in der Kapkolonie berichtet. Danach haben am 9. Mai die Buren in ziemlich großer Anzahl eine englische Patrouille in dem Districte von Middelburg angegriffen. Fünf Engländer, darunter ein Hauptmann, wurden getödtet, zwei verwundet.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus schneide den Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten gegen die Credit der für die Einführung neuer Hauptzölle ab. Zu dem Antrag bemerkte der Finanzminister Dr. Böhm von Baner, die Regierung habe der Forderung der Kriegsverwaltung, welche eine unabweisbare technische Nothwendigkeit sei, zugestimmt, weil sie nicht die Verantwortung dafür übernehmen wolle, daß die Blüthe der österreichischen Jugend im Gefolge mit minderwerthiger Bewaffnung gegen einen technisch vollkommener ausgerüsteten Feind hinausgeschickt werde. Die Kosten für die Umgestaltung der Feldgeschütze seien vorläufig noch nicht genau zu bestimmen, da die Versuche noch nicht abgeschlossen sind.



es kam zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmarie, die von der Waffe Gebrauch machte. Sieben Gendarmen und eine Frau wurden verwundet, ungefähr 40 Personen wurden verhaftet. Der Gendarmarie gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

**Belgien.** Nach einer Meldung des „Globe Belge“ aus Ostende ist die königliche Yacht „Albera“ mit dem König an Bord, am Mittwoch früh nach Kiel in See gegangen.

**England.** Im englischen Unterhaus eruchte am Mittwoch bei der Beratung der Kriegsanleihe-Bill Dillon um Zustimmung über die Friedensverhandlungen in Südafrika. Schatzkanzler Hicks-Beach erwiderte, die Beratung zwischen den Führern der Buren und den Kommandos seien noch nicht abgeschlossen; die Regierung wisse über den Verlauf der Beratungen nicht mehr als Dillon, er (Hicks-Beach) hoffe jedoch, daß die Verhandlungen bald wieder aufgenommen werden würden. Die zweite Lesung der Bill wurde sodann mit 232 gegen 109 Stimmen angenommen.

**Schweden-Norwegen.** Auch Schweden hat nun seinen Allgemeinen Zustand, trotz der schlechten Erfahrungen, die man soeben in Belgien gemacht hat. In der Landeshauptstadt Stockholm sind bereits erhebliche Vertheilungen eingetreten, und das öffentliche Leben wird bald ein Bild zeigen, als sei die Stadt im schwersten Belagerungszustand. Droschken, Omnibus, Pferdebahn und die Dampfboote auf dem Strom haben den Betrieb eingestellt. Da auch die Seeger sich dem Ausstände anschließen wollen, werden die Zeitungen nicht erscheinen können. Wie ferner aus Stockholm telegraphirt wird, haben die Behörden schon am Mittwoch angesichts des bevorstehenden Ausstandes die Absperzung einiger innerer Stadttheile für den Verkehr angeordnet. Ferner wurde dem Publikum der Aufenthalt unmittelbar an der Absperzungsgrenze untersagt. Die Stockholmer Gasanstalt hat erklärt, in dem nächsten Tagen kein Gas liefern zu können. Die Regierung hat Truppenverpflichtungen aus den Provinzgarantien herangezogen. In einer zahlreich besuchten Arbeiterversammlung erklärte der sozialistische Reichstagsabgeordnete Branting, daß die Stimmung im Reichstage das Gespräch von Unsiherheit und Nothlosigkeit trage. Auf seine Frage, ob die Anwesenden sich an dem Ausstände beteiligen wollen, erhob sich ein lautes „Ja!“ Mehrere Redner forderten die Arbeiter zur Ruhe und Ordnung auf. — Aus den schwedischen Provinzen wird gemeldet: In Upsala beschloffen die Arbeiter, die Arbeit auf drei Tage einzustellen, auch die Bäcker werden sich ihnen anschließen. — In Malmö erscheinen während des Ausstandes keine Zeitungen; die Restaurationen und Cafes werden bis auf weiteres polizeilich geschlossen; die Arbeiter der Werkstätten der Staatsbahn in Malmö schließen sich dem Ausstände an.

**Portugal.** Das Gesetz betr. die Conversion der portugiesischen auswärtigen Schuld ist am Donnerstag im Amtsblatt der portugiesischen Regierung veröffentlicht worden.

**Serbien.** Zum serbischen Thronfolger soll angeblich Prinz Mirko von Montenegro, der Bruder der italienischen Königin proclamirt werden. Die „Tribuna“ erzählt, daß trotz aller Dementis Prinz Mirko noch im Laufe dieses Jahres zum serbischen Thronfolger proclamirt werde. Vorher würden König Alexander und Prinz Mirko gleichzeitig Gäste des Jaren in Spala sein, wobei die Angelegenheit definitiv geregelt werden soll.

**Mittelamerika.** Chile und Argentinien scheinen ernstlich gewillt zu sein, sich gütlich zu vertragen. Aus Buenos Aires meldet vom Mittwoch ein Telegramm der „Agence Havas“: Die im Sinne einer Beschränkung der Rüstungen eingeleiteten Verhandlungen zwischen Chile und Argentinien werden von beiden Seiten lebhaft und in vollster Harmonie geführt. Man hofft, die Ergebnisse derselben binnen wenigen Tagen veröffentlicht zu können.

## Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden wird heute berichtet: Donnerstag Vormittag trafen der Prinz und die